

# Pfarr Nachrichten

September Oktober November 2008 Nr. 3/2008 23. Jahrgang

Katholische Propsteigemeinde St. Ludgerus



„In der Spur des Glaubens“ Seite 1  
Basilika wird geschlossen Seite 7  
Letzte Pfarrnachrichten Seite 22

<b>Inhalt</b>	Seite	Seite	
<b>Aus unserer Gemeinde</b>		Auf dem Weg zur Firmung.....20	
„In der Spur des Glaubens“ .....	1	Runder Tisch... ..21	
Ludgerusfest .....	3	Letzte Pfarrnachrichten .....	22
Prüfung der Gebeine Ludgers.....	4	Aus der Oekumene .....	23
Wiedereröffnung Schatzkammer ...	5	Ambulante Hospiz.....	24
Ludgerus-Gemeinschaften .....	6	Neues aus Serpaf .....	26
Baustelle /Schließung Basilika .....	7	Pfarrorchester, DJK .....	28
Nachgefragt , Ü30-Gottesdienste... ..	8	Besichtigung Kölner Dom.....	30
Hochfest Allerheiligen.....	9	Fahrradwallfahrt .....	31
Wussten Sie .....	9	Geburtstage.....	32
Neuer Weihbischof .....	10	Familiennachrichten .....	33
Nachrufe .....	10	Gemeindekalender.....	34
Gemeindetag , Förderverein .....	12	<b>Aus unserer Pfarrei</b>	
Sommerlager 2008.....	14	Pfarrwallfahrt .....	36
Aktuelles aus der Bücherei .....	17	Selbstbewusster .....	38
Marktstand .....	18	Pfarrgemeinderat .....	39
Herzliche Einladung .....	19	Kirchenvorstand .....	40
Kurz und knapp.....	19	Martini Markt .....	42

Fotos: privat (soweit nicht anders angegeben)

Titelbild: St. Ludger, Holzskulptur aus dem 15. Jahrhundert, Ludgerusbasilika ,Werden,

Foto: Salewski, Archiv CSL

## Impressum Pfarrnachrichten

Mitteilungsorgan der katholischen

Propsteigemeinde St. Ludgerus Essen-Werden

[www.st.ludgerus-werden.de](http://www.st.ludgerus-werden.de)

Herausgeber:

Gemeinderat St. Ludgerus

Redaktion:

Marie Luise Ohm 493929

Hans - Peter Richerzhagen 404864

Joachim Richerzhagen 3203169

Satz und Layout:

Hans - Peter Richerzhagen

Auflage:

3500

Verteilungsliste:

Pfarrbüro, Regina Kempin

Druck:

Strömer Druckservice 45355 Essen



Bei Wünschen, Anregungen, Kritik, ... sprechen Sie die Mitglieder des Redaktionsteams an oder senden eine Mail an [pfarnachrichten@st.ludgerus-werden.de](mailto:pfarnachrichten@st.ludgerus-werden.de)

Für Spenden auf unser Konto 327 72 67 bei der National Bank AG BLZ: 360 200 30 sind wir dankbar.

„In der Spur des Glaubens“

## **Auf dem Weg zum Gedenkjahr des 1200. Todestages des hl. Ludger 2009**

Liebe Schwestern und Brüder in der Gemeinde St. Ludgerus,

es ist in Werden eine alte Tradition, neben dem all-jährlichen Ludgerusfest, das wir jetzt wieder feiern, alle 25 Jahre in besonderer Weise des hl. Ludger zu gedenken, wenn sich der Todestag unseres Heiligen „viertel“, „halb“ oder „ganz rund“ jährt – so geschah es zuletzt 1984 und 1959. Wahrscheinlich sind diese Feiern vielen Werdenern noch in lebendiger Erinnerung. Im nächsten Jahr steht nun zum 1200. Mal die Wiederkehr seines Todestages am 26. März 809 an; als Christen feiern wir dieses Datum als „Geburtstag für den Himmel“ und danken Gott für das Glaubenszeugnis unseres Heiligen.



Wir haben als Leitwort für das kommende Jahr formuliert: „In der Spur des Glaubens“. Damit wollen wir einladen, die Spuren des Glaubens, die Ludger gelegt hat, in unserer Zeit neu zu entdecken und ihnen zu folgen. Wir sind der Überzeugung, dass er uns durch sein Leben und sein Wirken ein Beispiel gibt, wie wir als Christen auch heute die Botschaft Jesu weitertreiben können.

Schon seit einiger Zeit macht sich ein Kreis mit Vertretern des Gemeinderates, der *Communitas Sancti Ludgeri* und der Ludgerus-Bruderschaft Gedanken, wie dieses Festjahr einerseits in Werden und für die gesamte Propsteipfarrei, andererseits in unserem Bistum, dessen zweiter Patron Ludger ja ist, und auch für die aus-

wärtigen Ludgerus-Gemeinden gestaltet werden kann. Es geht dabei nicht so sehr um eine große „Jubelfeier“, vielmehr sollen geistliche Impulse von diesem Jahr ausgehen. Wir wünschen uns, dass bei den verschiedenen Gottesdiensten, Veranstaltungen und Feiern die große Gemeinschaft des Glaubens erfahrbar wird und daraus nach der Phase der Umstrukturierung in unserem Bistum Funken der Begeisterung für einen neuen missionarischen Aufbruch entspringen. Dazu sollen auch die „Exerzitien im Alltag“ beitragen, die im nächsten Jahr wieder in der Fastenzeit angeboten werden und sich u.a. mit Ludgers Glaubenszeugnis beschäftigen.

Viele Gedanken und Ideen sind bereits erwogen worden; inzwischen

steht ein Grundgerüst fest, das in den kommenden Monaten noch weiter ausgestaltet werden muss. Auch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dabei angesprochen und um ihre Mithilfe gebeten. Neben dem eigentlichen Jahrestag, dem 26. März, wird es zwei große Schwerpunkte im kommenden Jahr geben: Wallfahrten der neu gebildeten Pfarreien unseres Bistums und eine Festwoche vor dem Ludgerusfest am ersten September-Sonntag.

Am Vormittag des 26. März wird unser Bischof in der Basilika, deren Sanierung bis dahin abgeschlossen sein soll, die Eucharistie feiern. Am Nachmittag dieses Tages laden wir zu einer Wallfahrt nach Billerbeck ein, dem Sterbeort Liudgers, wo am Abend der bis dahin sicher ernannte neue Bischof von Münster die Heilige Messe feiert. Eingeleitet wird der Gedenktag mit einer Vigilfeier am Abend des 25. März.

An den Wochenenden im Mai und im Juni werden viele der neuen Pfarreien unseres Bistums jeweils in größeren Gemeinschaften nach Werden

kommen. Als Gastgeber wollen wir die Wallfahrer freundlich empfangen; hier können sich besonders unsere Gruppen und Verbände engagieren.

Das Ludgerusfest am 6. September wird um eine Festwoche ausgeweitet, die am Freitag, 28. August, mit dem Ökumenischen Gottesdienst zur Schreinerhebung und einem Festakt beginnt. In dieser Woche sind verschiedene Zielgruppen eingeladen, einen Tag auf den Spuren Liudgers in Werden zu verbringen: Kinder, Jugendliche, Familien, Ordensleute, Priester und Diakone, Senioren, Verbände (u.a. KFD, KKV), Schulen ... Außerdem feiert die Communitas Sancti Ludgeri an verschiedenen Tagen des Jahres ihr 50-jähriges Bestehen. Besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen sowie theologische und historische Vorträge werden weitere Bestandteile des Jubiläumsprogramms bilden. Die Schatzkammer ist ab dem diesjährigen Ludgerusfest wieder geöffnet, auch wenn bis dahin noch nicht alle notwendigen Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt sein werden.

1200 Jahre nach dem Tod Liudgers ist es heute uns aufgetragen, das Andenken dieses großen Missionars und Bischofs zu bewahren und die Flamme des Glaubens an die kommenden Generationen weiterzugeben. Gehen wir in unserer Gemeinde und unserer Pfarrei, in unseren Familien und Gemeinschaften mit Freude auf diesen großen Jahrestag zu und feiern mit allen, die zum Grab unseres Heiligen kommen werden, ein großes Fest des Glaubens!

Ihr und Euer Kaplan Marius Linnenborn

## Ludgerusfest 2008

Seit 1128 feiern wir in Werden das Ludgerusfest. Es geht auf den 28. Abt von Werden, Bernhard von Wevelinghoven, zurück. Aus Dankbarkeit für die Abwehr einer Hungersnot legte der Abt das Gelübde ab, die Gebeine des Friesen- und Sachsen-Missionars Liudger im Rahmen einer feierlichen Prozession alljährlich durch den Ort tragen zu lassen.

Auch in diesem Jahr laden wir in dankbarer Erinnerung zur Mitfeier ein:



### **Freitag, 5. September**

- 20.00 Uhr Oekumenischer Gottesdienst zur Schreinerhebung  
Offiziant: Propst Johannes Kronenberg  
Predigt: Pastorin Maret Schmerkotte  
anschl. Agape im Benediktsaal

### **Samstag, 6. September**

- 9.00 Uhr Heilige Messe der Ludgerus-Bruderschaft und der  
Communitas sancti Ludgeri  
11.00 Uhr Kinder singen und beten am Ludgerusschrein  
15.00 Uhr Heilige Messe für Senioren mit Krankensalbung  
18.30 Uhr Jugendmesse mit Jugendchor

### **Sonntag, 7. September**

- Fest der Umtragung der Gebeine des hl. Liudger  
10.00 Uhr Pontifikalamt in der Basilika  
Hauptzelebrant und Predigt: Bischof Norbert Trelle, Hildesheim  
Bischof Dr. Felix Genn  
anschl. Ludgerusprozession mit Statio vor der ev. Kirche  
13.00 Uhr Begegnung mit Imbiss für Gemeinde und Gäste  
im Foyer des Mariengymnasiums, Brückstraße 108  
18.00 Uhr Vesper mit Schreinerückführung

## Prüfung ( Rekognoszierung ) der Gebeine Liudgers

Nach Gründung des Bistums Essen hatte Bischof Dr. Franz Hengsbach am 25. April 1959 den Sarg des Hl. Liudger geöffnet, um sich über den Zustand der Gebeine zu informieren.

- Das Protokoll dieser Sargöffnung war dahingehend abgefasst, dass die sterblichen Überreste in absehbarer Zeit auf ihren Zustand hin untersucht werden sollten.

- Durch den in den letzten 50 Jahren sehr häufig bewegten Sarg bestand auch die Sorge, dass die vorhandenen Knochenteile nicht mehr ordentlich befestigt waren.

- Zum dritten war festgestellt worden, dass auch der Zinksarg nicht mehr dicht war.

In großer Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen, hat Bischof Dr. Felix Genn den Sarg geöffnet und eine Untersuchung der Gebeine angeordnet.

Gemäß dem Willen des Bischofs wurden alle gemäß dem vorgegebenen und geltenden Kirchenrecht bei der Öffnung des Sarges teilnehmenden Personen bis zur Wiederversiegelung zur Diskretion und zum Stillschweigen verpflichtet. Nach Überführung des Sarges in das Mutterhaus der „Barmherzigen Schwestern von der Hl. Elisabeth“ wurden die Gebeine durch einen Biologen untersucht.

Wesentliche Schäden wurden nicht festgestellt, sodass eine Konservierung nicht vorgenommen werden musste. Gleichzeitig wurde der Holzarg nach

Alter und Zustand untersucht. Bei Öffnung des Zinksarges, der den Holzarg umschließt, wurden, wie befürchtet, undichte Stellen und Erosionsschäden festgestellt, so dass hier eine Erneuerung notwendig wurde. Deshalb wurde der alte Zinksarg durch einen Edelstahlsarg erneuert.



Im Rahmen einer feierlichen Vesper in der Kapelle des Mutterhauses hat Bischof Dr. Genn den Holzarg am 16. Mai wieder versiegelt.

Anschließend wurde der Holzarg in den neuen aus Stahlblech angefertigten Sarg eingelassen und luftdicht verschlossen.

Noch am gleichen Abend kehrte der Sarg mit den Gebeinen Liudgers zurück und wurde wieder in den in der Krypta stehenden Bronzesarkophag eingeschlossen. Nachdem der alte Holzarkophag von 1919 im Jahre 1984 durch den jetzigen Bronzesarko-

phag von Professor Gernot Rumpf ersetzt wurde und auch der Prozessionschrein von 1787 vor kurzem umfassend erneuert wurde, ist auch der mit der Rekognoszierung der Gebeine der letzte Schritt getan worden, die Reliquien des Patrons der Bistümer Münster und Essen verantwortungsvoll zu

bewahren. Im Gedenkbuch, welches die *Communitas Sancti Ludgeri* anlässlich des 1200. Todestages des Hl. Ludger im kommenden Jahr herausgeben wird, erfolgt ein ausführlicher Bericht über die Untersuchung.

Rudolf Ludger Schütz  
Foto: Nicole Cronauge

### **Zur Wiedereröffnung und Zukunft der Werdener Schatzkammer**

Nach einem halben Jahr öffnet die Werdener Schatzkammer am 7. September 2008 im Anschluss an die Ludgerus-Prozession wieder ihre Pforten für die Besucher. Nach der Evakuierung und Auslagerung der Kunstwerke als Folge des Brandes im Dachgeschoss der Folkwang-Hochschule am 11. Februar 2008 können die Werdener „ihre“ Schätze dann wieder an ihrem gewohnten Platz sehen. So werden die kostbaren frühmittelalterlichen Kunstwerke, wie etwa der kleine Kelch aus dem 10. Jahrhundert und die Elfenbeinpyxis aus der Zeit um 500 – zwei „Ikonen“ Werdens – wieder an ihrem angestammten Platz präsentiert. Auch das berühmte Helmstedter Kreuz bildet an der roten Wandscheibe hängend wieder den Mittelpunkt der Sammlung.

Dem aufmerksamen Besucher wird nicht entgehen, dass sich einige Dinge seit der Evakuierung des Schatzes geändert haben. So werden nun die frühmittelalterlichen Textil-Fragmente Ludgers vor Sonnenlicht geschützt im Untergeschoss gezeigt, die mittelalterlichen Skulpturen wurden dagegen aus

dem Dunkeln des Untergeschosses ans Licht im Erdgeschoss geholt. Im Zuge der Raucheinwirkungen und der Evakuierung waren einige Vitrinen beschädigt worden und mussten ausran-



giert werden. Durch Vitrinen-Spenden des Diözesanmuseums Essen gelang es, Teile der qualitätvollen liturgischen Gewänder aus dem 18. Jahrhundert wieder im Untergeschoss zeigen zu können. Eine erfreuliche Neuerung ist auch, dass der „Nap St. Ludgers“, eine Silberschale aus dem 13. Jahrhundert, die zahlreiche Reliquien birgt, nun in neuem Glanz erstrahlt. Der „Nap“ wurde von der Kölner Restauratorin Anke Freund gereinigt.

Bei all der Freude über die Neueinrichtung zum Jubiläumsjahr 2009 darf

jedoch nicht vergessen werden, dass es sich bei dieser Präsentation nur um eine provisorische Wiedereinrichtung handeln kann und darf. So lagern im Untergeschoss unter den Vitrinen große Kisten, in denen die liturgischen Gewänder aufgrund fehlender Depotflächen aufbewahrt werden müssen. Neben neuen, klimasicheren Vitrinen sind zeitgemäße Klima- und Sicherheitsanlagen dringend notwendig, um die Werdener Schätze dauerhaft zu bewahren. Auch eine dauerhafte Verdunklung der Fenster ist von Nöten, um die empfindlichen Handschriften und Textilien vor schädigendem Sonneneinfall zu schützen.

Die Leiterin der Schatzkammer, Frau Dr. Birgitta Falk, plant in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der *Communitas Sancti Ludgeri* im nächsten Jahr den Beginn einer umfassenden und dauerhaften Neueinrichtung. Die Innenarchitektin Ingrid Busenius soll dann ein einheitliches Ge-

samtkonzept entwerfen, in dem die einzigartigen Werdener Schätze bis 2010 neu präsentiert werden können. Einen Vorgeschmack auf diese Neupräsentation geben bereits die neu gefertigten Sockel der Skulpturen und Steinfragmente. Teil dieses Konzeptes sollen dann nicht nur einheitliche und erläuternde Beschriftungen, sondern auch eine Neugestaltung der Sammlung sein, die die Besucher durch die Werdener Geschichte und die Ursprünge Essens führt.

Doch diese Pläne sind allein durch die Pfarrgemeinde St. Ludgerus, den Eigentümer der Schatzkammer, nicht zu finanzieren. Nur mit finanzieller Hilfe von außen wird es gelingen können, die einzigartigen Schätze Werdens bis zum Jahr der Kulturhauptstadt wieder neu und angemessen zeigen zu können und Werden als das zu präsentieren, was es ist – die kulturelle Wiege des Ruhrgebietes.

Schatzkammerausschuss des Kirchenvorstands

## **Ludgerus-Gemeinschaften kooperieren und koordinieren**

Am 22. Juli 2008 trafen sich Vertreter der Ludgerus-Bruderschaft und der *Communitas sancti Ludgeri*, um ihr Miteinander weiter auszubauen.

Schon seit 2006 feiern beide Gemeinschaften am Samstagvormittag des Ludgerusfestes eine Gemeinschaftsmesse. Ebenso ist die traditionsreiche „Kluftmesse“ –mittwochs um 9 Uhr– seit einigen Monaten eine Gemeinschaftsmesse der Bruderschaft und der *Communitas*. Zur Teilnahme

ist aber auch die Gemeinde herzlich eingeladen.

Bei dem Arbeitstreffen am 22. Juli 2008 wurde nun vereinbart, anfallende Aufgaben in Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Ludgerusfestes wie auch des Jubiläumsjahres 2009 gemeinsam anzugehen. Außerdem laden sich beide Gruppen zu ihren geistlichen und geselligen Aktivitäten ein.

Gerfried Küpper  
Günther Mayer

## Neues von der Baustelle Basilika Schließung der Basilika

Bei Drucklegung dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten waren die Arbeiten am Paradies, Westwerk und südlichen Seitenschiff abgeschlossen, die Dacharbeiten an der Krypta und der Apsis weit fortgeschritten.

Das Gewölbe über dem nördlichen Seitenschiff (Kirchbergseite) ist nicht zu stabilisieren, es muss abgetragen und neu erstellt werden (s. Bericht in PN 2/08). Nach schwieriger Suche wurden Handwerker gefunden, die noch in der Lage sind, ein solches Gewölbe neu zu erstellen. Durch diese Zusatzarbeiten verzögert sich die Erstellung des rollstuhlge- rechten Zugangs am Mittelportal.

Die Gerüste in der Basilika sollten inzwischen abgebaut sein; die erneuerte Ausmalung im Gewölbe und im oberen Bereich der Wände ist der sichtbare Teil der Arbeiten in den letzten Monaten oberhalb der Gerüste.

**Die Krypta ist ab dem 11. August bis voraussichtlich Ende September geschlossen.** Umfangreiche Ausmalungsrenovierungen, Einbau neuer Lampen und, zusätzlich zur ursprünglichen Planung, die Überarbeitung der Heizungsanlage erfordern die Schließung.

**Die Basilika wird –Planungsstand August– ab Mitte Oktober bis zum 19. Dezember und vom 8. Januar bis Mitte März 2009 geschlossen; für diesen Zeitraum werden die Gottesdienste in die Luciuskirche verlegt**

(s. auch nächste Seite). Aktuelle In-

formationen hierzu finden Sie zu gegebener Zeit im Abteispiegel oder unter [www. st.ludgerus- werden.de](http://www.st.ludgerus- werden.de).

Während der Schließung wird die Heizung und die Ausmalung der Wände im unteren Bereich überarbeitet, der Holzfußboden unter den Bänken erneuert und die Bänke überarbeitet.

Vom 20. Dezember bis zum 7. Januar soll

die Basilika, insbesondere für die Feier der Weihnachtsgottesdienste, in einer spartanischen Ausstattung geöffnet sein.

Durch die komplette Schließung der Basilika können die Arbeiten ohne notwendige Unterbrechungen für die Gottesdienstfeiern durchgeführt und die Renovierung der Basilika somit rechtzeitig zum Beginn der Feierlichkeiten zum Ludgerusjubiläum 2009 im März abgeschlossen werden, wie uns der zuständige Architekt Hebgen in einem Gespräch am 6. August versicherte.

HPRi



## Nachgefragt ...

Nehmen wir einmal an, Sie sind zu einem Fest eingeladen – ein Essen in großer Runde. Sie treten ein, der Gastgeber begrüßt Sie, der Tisch ist gedeckt, festlich mit Kerzen und Blumen.

Und nun ? Sie wählen einen Sitzplatz, der Gastgeber lässt Sie frei wählen. Verziehen Sie sich ins letzte Eck – bloß weit weg von den anderen Gästen. Ich will meine Ruhe und möchte nicht gestört werden.

Oder setzen Sie sich zu den anderen Gästen und freuen sich auf das Mahl und ein gutes Miteinander mit ihren Tischnachbarn.

Vielleicht ahnen Sie schon, worauf ich hinaus will...

Oft komme ich ins Nachdenken, wenn ich in der Basilika an Gottesdiensten teilnehme, die normal bis mäßig besucht sind. Gebete und Lieder verhallen im Raum, da sich die Gemeinde im gesamten Kirchenraum verteilt hat. Warum suchen sich viele Gottesdienstbesucher den am weit entferntesten Platz im Kirchenraum, ihre eigene Bank und setzen sich nicht direkt zu den anderen Gottesdienstbesuchern?

Vielleicht aus Gewohnheit? Hier sitze ich schon seit Jahren / Jahrzehnten?

Ich möchte meine Ruhe. – Aber ist dazu nicht eher Gelegenheit vor/nach den Messen und zu anderen Öffnungszeiten ?

Gott lädt uns ein an seinen Tisch, den er für uns bereitet hat. Er möchte, dass wir sein Gedächtnis in Wort und Eucharistie begehen. Und dies soll in „Communio“ = Gemeinschaft geschehen, Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Gemeinschaft, die Halt und Glaubensfreude verleiht.

**Ganz aktuell steht nun die Endphase der Sanierungsarbeiten und damit für kurze Zeit die Schließung unserer Ludgerusbasilika bevor.**

**Für diesen Zeitraum ziehen wir um in den kleineren, kompakten, ja familiären Kirchraum unserer Luciuskirche.**

**Hier brechen wir mit Gewohnheiten, rücken zusammen und erleben Communio = Gemeinschaft vielleicht anders. Solche kleinen Veränderungen können eine Chance sein zur Neuorientierung. Was ist wichtig und wesentlich? Vielleicht erleben wir diese Gebäuderenovierung als Impuls für unsere Erneuerung... miteinander, füreinander und in Christus Gemeinde sein.**

Petra Oberlehberg

## Ü30- Gottesdienste

Ü-30 Partys häufig und in großen Lettern und bunten Plakaten beworben.

Ü-30-Gottesdienste? Kürzlich fiel mir ein Flyer, der dazu einlud, in die Hand.

Gottesdienste ohne Eventcharakter, aber mit Gebeten/Texten/Liedern in heutiger Sprache. Gottesdienste, die Erwachsene in der „Lebensmitte“ an-

sprechen und nicht Kinder oder alte Traditionen im Vordergrund sehen.

Wäre das eine gute Idee auch für unsere Pfarrei? Oder gibt es so was sogar schon? Wie könnte ein Gottesdienst aussehen, der Sie anspricht?

## Das Hochfest Allerheiligen

Das Hochfest Allerheiligen geht in seinen Anfängen bis ins 4. Jh. zurück. Das älteste Beispiel ist bei Johannes Chrysostomus für Antiochien bezeugt. Allerheiligen ist wie ein großes Erntefest; in früherer Zeit wurde es auch „Epiphanie“ ( griech. Erscheinung ) von Pfingsten“ genannt. Allerheiligen soll unseren Blick auf das Endziel – die Vollendung mit Gott – richten. Für den gläubigen Christen ist das Allerheiligenfest ein tröstlicher Tag: Alle in Christus Entschlafenen sind uns, die wir noch den Weg in die Ewigkeit vor uns haben, nahe und verbunden. Unser Glaube an die Auferstehung bindet uns an die „Gemeinschaft mit den Heiligen“.

Wenn wir am Allerheiligentag die Gräber unserer Verstorbenen besuchen, so ist dieser Tag doch ein freudiges Ereignis: Die öffentliche Aner-

Denken Sie ähnlich wie ich, haben Sie Ideen, Anregungen, Kritik? Dann sprechen Sie mich an:

Petra Oberlehberg 409812 oder  
email: liturgieausschuss@st.ludgerus-  
werden.de

kennung der Heiligen, das Gedenken an sie und alle unsere Verstorbenen.

Durch den Friedhof- und Gräberbesuch am Allerheiligentag ist eine enge liturgische Verbindung mit dem Gedächtnis der Verstorbenen geknüpft. Allerdings birgt es die Gefahr, das Hochfest auf Totengedenken zu reduzieren – es sollte als Hoffnung zur Auferstehung in Herrlichkeit der berufenen Gemeinschaft der Lebenden und der Toten verstanden sein.

§ „Was bedeutet uns Christen die Zugehörigkeit zur „Gemeinschaft der Heiligen“?

§ „Was ist uns, den Gläubigen von heute (noch) heilig“?

Diese Fragen fordern uns auf, die Geschichte des Allerheiligenfestes sowie die Heiligenverehrung immer wieder lebendig werden zu lassen.

Marie Luise Ohm

## Wussten Sie eigentlich, ....

- dass der Liturgiekreis St. Ludgerus bereits seit 1978 besteht?
- dass dieser Kreis durch Herrn Propst (em.) Dr. Heinrich Engel kurz nach seiner Einführung als Pfarrer an St. Ludgerus ins „Leben“ gerufen wurde?
- dass von 1978 bis 1988 Herr Manfred Lortz der Vorsitzende des neugegründeten Liturgiekreises und der Sprecher der Lektoren war?

- dass es damals wie heute viele engagierte Gemeindemitglieder gibt, die diesem Ausschuss angehör(t)en?
- dass Herr Karl Elbers von 1988 bis 2008 mit viel Engagement diesen Kreis leitete?
- dass diese ehemaligen Vorsitzenden dazu beigetragen haben, den Lektorinnen und Lektoren die Freude am Gottesdienst und an der Verkündigung der Frohen Botschaft zu vermitteln?

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für viele Denkanstöße an Herrn Propst (em.) Dr. Engel und an die Herren Lortz und Elbers. Marie Luise Ohm

### **Pfarrer Ludger Schepers neuer Weihbischof**

Papst Benedikt XVI. hat den Duisburger **Pfarrer Ludger Schepers** (55) zum neuen Weihbischof in Essen ernannt.

Ludger Schepers wurde am 18. April 1953 in Oberhausen-Osterfeld geboren. Nach seinem Abitur studierte er Theologie und Philosophie in Bochum und Freiburg. Am 2. März 1979 weihte ihn Bischof Dr. Franz Hengsbach zum Priester.

Er war tätig als Kaplan in Essen, Duisburg, Oberhausen, als Stadtjugendseelsorger in Oberhausen, Pfarrer und Dechant in Duisburg. Seit 2006 leitete er als Pfarrer die neu errichtete Pfarrei St. Judas Thaddäus in Duisburg. 1994 erwarb er an der Universität in Münster das Lizentiat im Kirchenrecht und war seit 1995 als Diözesanrichter tätig.

Die Weihe des neuen Weihbischofs ist am Freitag, 19. September 2008, um 15.30 Uhr im Essener Dom. (Quelle: [www.bistum-essen.de](http://www.bistum-essen.de))



---

### **Nachrufe**

Am Abend des Pfingstsonntags verstarb im Alter von 79 Jahren

Herr Rudolf Werntges, nachdem er noch am Morgen des Pfingsttages das Hochamt besucht hatte.

Er war unserer Gemeinde eng verbunden – in seiner Kindheit als Messdiener, als junger Mann in der Jugendarbeit und später lange Jahre als Mitglied des Kirchenvorstandes.

Besondere Verdienste erwarb er sich als Vorsitzender des Aufsichtsrates unseres Krankenhauses. Er hat in dieser Funktion die Kooperation des evangelischen und katholischen Krankenhauses in Werden vorangetrieben und schließlich zum Erfolg geführt.

Dafür und für vieles andere haben wir ihm zu danken. Möge Gott ihm nun den verheißenen Lohn für sein Mühen schenken! Johannes Kronenberg, Propst

## Schwester Agnes Bernharda Zepter F.C.

ist am 19. Mai 2008 im Alter von fast 85 Jahren nach kurzem Krankenzustand gestorben. Viele Leser der Pfarrnachrichten kannten sie, wie sie am Gottesdienst teilnahm, wie sie - meist eilig - durch Werden ging, wie sie interessiert mit ehemaligen Schülerinnen, mit Eltern, Bekannten im Gespräch an der Straßenecke stand. Das war aber erst möglich nach ihrer Pensionierung 1994, so lange, bis sie vor zwei Jahren mit ihren beiden Mitschwestern aus Werden nach Aspel am Niederrhein ins Mutterhaus verabschiedet wurde als letzte der vielen Töchter vom hl. Kreuz, die hier in Werden 149 Jahre lang auf verschiedenen Arbeitsfeldern segensreich gewirkt haben.

Schwester Agnes Bernharda gehörte zu Werden. Seit 1959 hat sie in den Fächern Deutsch, Geschichte, Englisch, Religion unterrichtet, und ab 1963 leitete sie die Marienschule bis 1994. Unter ihrem Direktorat entwickelte sich die Schule vom einzügigen Mädchengymnasium mit Frauenoberschule bis Klasse 10 zur heute dreizügigen Schule mit ca. 700 Schülerinnen. Sie hat der Marienschule durchaus ein eigenes Profil gegeben.

Die vielseitige Förderung der Schülerinnen war ihr vorrangiges Ziel. Selbstverständlich ging es dabei um Leistungen in den klassischen Schulfächern. Mit unermüdlichem Fleiß versuchte sie darüber hinaus sowohl in ihrem eigenen Unterricht als auch durch Anregungen im Kollegium

Interessen zu wecken und zu fördern. Die Lehrer ermunterte sie zu Fortbildungen. Bei den Schulbehörden setzte sie schon 1969 in den Klassen 11 und 12 ein dreiwöchiges Kindergarten - bzw. Sozialpraktikum durch, zu einer Zeit, als solche Einblicke ins Arbeitsleben innerhalb der Schulzeit noch nicht üblich waren. Persönlichkeiten des öffentlichen kulturellen Lebens holte sie zu Lesungen oder Vorträgen an die Schule, z. B. die Dichterin Hilde Domin und die von Stalin und Hitler bis in russische und deutsche Konzentrationslager verfolgte Publizistin Margarete Buber-Neumann; Dr. Otto von Habsburg hielt den Festvortrag zum 125jährigen Schuljubiläum 1983. Schwester Agnes Bernhards kämpfte mit den anderen Freien Schulen des Landes in Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen, mit den Verbänden, mit der CDU, die den Prozess geführt und gewonnen hat, mit anderen Bistümern und dem Katholischen Büro Düsseldorf gegen die Erhöhung der Eigenleistung der Freien Träger im Rahmen des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes (1981 - 1983), die den Freien Trägern unzumutbare Lasten auferlegt und die Schulen wahrscheinlich vernichtet hätte.

Nach ihrer Pensionierung arbeitete Schwester Agnes Bernhards bis zu ihrem Tod im Sozialen Brennpunkt in Vogelheim. Dort gab sie Jungen und Mädchen aller Altersstufen an drei Tagen in der Woche unentgeltlich Nach-

hilfe. Dafür reiste sie eigens aus Aspel an und wohnte im Kloster BMV.

„Nebenbei“ leitete sie zwei Literaturkreise und schrieb vier Bücher über Ordensschwestern, die von den Nationalsozialisten verfolgt und im Konzentrationslager getötet worden sind. Wegen ihrer Weltoffenheit wurde sie 2005 zur „Bürgerin des Ruhrgebiets“

gewählt.

Die Kraft für ihren nimmermüden Einsatz erwuchs ihr aus ihrer tiefen Religiösität, die in einem fast 65-jährigen Ordensleben sicher nicht immer leicht zu leben war, die aber sinnstiftend und wesentlich die Persönlichkeit von Schwester Agnes Bernhards geprägt hat. Adelheid Kröger

---

## Gemeindetag



Zum wiederholten Mal nutzte die Jugend die „Pause“ des Oekumenischen Gemeindefestes und veranstaltet einen Gemeindetag an der Luciuskirche. Unter dem Motto „wir sind Gemeinde“ gab es am 15. Juni

nicht nur kulinarische Köstlichkeiten wie zum Beispiel Cocktails oder Currywurst, sondern auch eine Spielstraße, eine Hüpfburg und sogar einen Menschenkicker. Einer der Hauptpunkte an diesem Tag war jedoch die Gründung des Fördervereines Kirchenmusik und Jugend:

Liebe Gemeindemitglieder,

am Sonntag, 15. Juni 2008, hat sich auf einer Versammlung nach der Sonntagsmesse in der Luciuskirche der

**Verein zur Förderung der Kirchenmusik und der kirchlichen Jugendarbeit  
in der Gemeinde St. Ludgerus Essen-Werden**

gegründet. Über 40 Gründungsmitglieder haben durch ihr Votum einen respektablen Anfang markiert.

Der gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus Mechthild Keienburg (Vorsitzende), Alfons Ströter (stellvertr. Vorsitzender), Michael Schmerler (Schriftführer), Hans-Josef Bury (Kassenwart). Zur Zeit werden die rechtlichen Formalitäten zur Eintragung und steuerlichen Anerkennung abgewickelt.

Zur Entstehung des Vereins:

Unabhängig voneinander waren in zwei Kreisen in der Gemeinde Überlegungen angestellt worden, wie angesichts bestehender und sich verstärkender Finanzknappheit die kirchenmusikalische Arbeit und die Jugendarbeit erhalten und gestärkt werden können.

So ging es dem Förderkreis für Kirchenmusik schon immer um die Absicherung kirchenmusikalischer Ziele. Die Anschaffung von Noten sowie Musikinstrumenten und die Mitfinanzierung der Chorleitung sind nach wie vor wichtige Aufgaben.

Bezüglich der Kinder- und Jugendarbeit hat die Jugend selbst, der Jugendausschuss des Gemeinderats (vorher: Pfarrgemeinderat) und der Initiativkreis zur Vorbereitung der Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Jugendheims die Förderung dieser Arbeit vorangetrieben. Aufgaben sind die Anschaffung von Spielmaterial, die Einrichtung von Jugendräumen, die Bezuschussung von Kindern aus sozialschwachen Familien bei Gruppenaktivitäten und mittelfristig die Finanzierung einer Jugendleiterstelle.

Als Ergebnis aus gemeinsamen Gesprächen beider Kreise wurde die Einrichtung eines gemeinsamen Fördervereins zur Bündelung der bestehenden Kräfte als sinnvoll erachtet. Bei aller Einsicht in die Notwendigkeiten der Gründung der Großpfarrei sind die Initiatoren überzeugt, dass gemeindliche Arbeit vor Ort in den Gemeinden unverzichtbar ist. Zudem soll die Abwicklung der Geschäfte durch die Vereinsgründung auf eine sichere gesetzliche und überprüfbare Grundlage gestellt werden. Es wird so garantiert, dass zukünftige zweckgebundene Spenden der Widmung entsprechend verwendet werden.

Die Initiatoren des Fördervereins sind der Meinung, dass wir als Gemeindemitglieder verantwortlich sind für unsere christlich-katholische Gemeinschaft und wenden uns an Sie mit der Bitte, den Verein ideell und finanziell zu unterstützen. Sie können dem Verein als ordentliches Mitglied beitreten und / oder ihm eine zweckgebundene Spende zukommen lassen. Wir beantragen für den Verein die Anerkennung der Gemeinnützigkeit und können dann Spendenquittungen ausstellen.

Für weitere Anfragen stehen Ihnen die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung. Diesen Pfarrnachrichten liegen Flyer mit Informationen bei. Diese finden Sie auch unter [www.st.ludgerus-werden.de](http://www.st.ludgerus-werden.de).

Wir freuen uns auf Ihr Mittun.

Der Vorstand

## Sommerlager 2008

Einen großen Vorschuss an Vorfreude, aber auch an Spannung konnte sich das diesjährige Sommerlager des Jugendausschusses sicher sein. Schließlich lag die letzte in den Sommerferien stattfindende Reise schon mehrere Jahre zurück, und ein Zeltlager erst recht. Zu den organisatorischen Unwägbarkeiten gesellte sich dann noch die Frage, wie gut die Gruppe von 40 Teilnehmern, die zu etwa gleichen Teilen aus Messdienern und Nicht-Messdienern bestand, harmonieren würde.

Doch das Unternehmen "SoLa" stand scheinbar von Anfang an unter einem guten Stern bzw. Segen: Trotz der langen Anreise von acht Stunden Busfahrt verliefen die Zeltverteilung, das erste Erkunden des Lagers und die Kennenlernrunde am Abend des ersten Tages reibungslos und vergnüglich.

Stichwort Lager: Ziel der Fahrt war die Jugendfreizeitstätte Neukirchen an der Flensburger Förde, die sich als top-ausgestattet und -gepflegt erwies: Neben geräumigen Zelten mit festem Boden für jeweils zehn Personen und gepflegten Sanitärhäusern stehen dort Fußball-, Volleyball-, Basketball-, Lagerfeuer- und Spielplatz sowie ein Haupthaus mit großen Gruppenräumen und Küche auf der Ausstattungsliste. Unbestrittener Favorit während der Woche war jedoch der lagereigene Strand, den man über eine Treppe schnell erreichen konnte. Das Wasser der Ostsee wurde dabei je nach Ge-

schmack als "kalt" oder "erfrischend" empfunden, wenngleich das Wetter uns die ganze Woche strahlenden Sonnenschein schenkte.

Entsprechend nutzten wir den zweiten Tag aus: Nach Frühstück und Spüldienst ging es auch direkt an den Strand, wo alle Teilnehmer bei Schwimmen, Volleyballspielen, Sandburgen bauen oder auch Wolken beobachten in Urlaubsstimmung kamen. Dieses Programm wurde auch am Nachmittag fortgesetzt - nicht aus Mangel an Planung, sondern weil das Leitungsteam durchaus etwas mehr Luft in der Tagesplanung haben wollte. Auch bot sich hier Raum, weiter ins Gespräch zu kommen - bei der wie anfangs erwähnt zusammengesetzten Gruppe sicher kein unwichtiger Aspekt. Ein Lagerfeuerabend mit einigen gemeinsamen Spielen beschloss diesen Tag.

Am dritten Tag wurden die sportlichen Möglichkeiten des Lagers vollends ausgenutzt: ein Sportturnier in drei Disziplinen wurde ausgetragen. Nach diesem erschöpfenden Einsatz war nochmals einige Zeit am Strand zur Erholung fällig, bevor der Abend mit einem Stationsspiel erneut am Lagerfeuer endete.

Ganz war dieser Tag jedoch noch nicht vorbei. Mehrfach war während der Fahrt der Wunsch nach einer Nachtwanderung aufgekommen. Doch hat ein Spaziergang über beleuchtete Straßen, noch dazu mit Taschenlam-



Sommerlager 2008

30. Juni bis 4. Juli

Neuenkirchen  
an der Ostsee



Fuzzy Sieger, JR.  
Collage: JR.

pen, nicht eher wenig mit einer Nachtwanderung im alten Verständnis zu tun? So wurde tatsächlich gegen Mitternacht plötzlich "Alarm" ausgelöst: Unter der Vortäuschung, eine dänische Invasion stünde unmittelbar bevor und die Gruppe müsse daher unverzüglich evakuiert werden, machten sich Leiter und Kinder auf einen etwa einstündigen Gang durch Wald- und Mooregebiete.

Bedingt durch die Unklarheit der Situation und dem Zeitpunkt an sich kamen die Gruseffekte mancher im Wald versteckter Leiter auch endlich wieder richtig zur Geltung. Es sei jedoch dazu gesagt, dass stets genug Leiter bei der Gruppe mitgelaufen waren und die Glaubwürdigkeit des Kriegsszenarios spätestens ab einem Wasserbombenangriff auf die "Flüchtlinge" doch erheblich sank. Insofern konnten auch etwas verschrecktere Kinder beim anschließenden warmen Tee am Lagerfeuer wieder versöhnlich gestimmt werden, bevor es für alle wieder in die Betten ging - diesmal mit weit weniger Schwermut als beim ersten Mal.

Es folgte der vierte und quasi schon letzte "richtige" Tag, der ganz im Zeichen des Abschlussabends - gemeinhin "Bunter Abend" genannt - stand. Aufgeteilt in mehrere Gruppen ging es an die Vorbereitung, oder je nach Arbeitstempo dann später am Nachmittag ans Aufräumen der Zelte. Beginnend mit einem Wortgottesdienst un-

ter freiem Himmel, bot der Bunte Abend wieder das ganze Spektrum vom beliebten Spiel "Bauernhochzeit" über Sketche bis hin zu gekonnten Karaoke- und Tanzeinlagen, die dann auch zur abschließenden Disco, die durchweg gut gefüllt war, überleiteten.

Sicherlich fiel das Aufstehen am Abreisetag von daher auch doppelt schwer, kam doch zu der Müdigkeit auch die Notwendigkeit, sich schon vom Lager zu verabschieden, hinzu. Nachdem alles Gepäck in den Bus geräumt war, ging es los - passenderweise fing es kurz nach der Abfahrt an zu regnen. Trotz mehreren Staus und einer unterwegs notwendig gewordenen Polizeikontrolle hielt sich die Verspätung mit einer Stunde in Grenzen - dann hatte uns die Heimat unwiderruflich wieder.

Was bleibt nun außer einem großen Dank an das Leitungsteam (Agnes Fitzza, Laura Kleinsimlinghaus, Felix Kirch, Joachim Richerzhagen und Fabian Werntges), alle Unterstützer der Fahrt und an das stets freundliche Team der Jugendfreizeitstätte?

Sicherlich die Bilanz einer wunderbar verlaufenen Woche, vor allem aber der Konsens, es im nächsten Jahr wieder anzugehen: Wahrscheinlich wieder am Anfang der Sommerferien, jedoch mit mehr Tagen, da sich fünf Tage doch als arg kurz erwiesen. Ein Termin, den Sie/Ihr vormerken solltet!

Shäm Sieger

## Aktuelles aus der Pfarrbücherei

Unter dem Motto „Ich bin Bibfit“ – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder - hat die KÖB St. Ludgerus vom 16. April bis 5. Mai eine Aktion zur frühen Leseförderung durchgeführt. Insgesamt wurden 24

Bei vier Besuchen lernten die Kinder:

1. aussuchen u. ausleihen,
2. vorlesen, zuhören und ausmalen,
3. erzählen und wissen,
4. die Ordnung der Bücher kennen (Was gibt es, wo steht es?).



Zum Abschluss erhielten sie einen „Bibliotheksführerschein“, in dem ihnen bestätigt wurde, dass sie die Bücherei kennen gelernt haben und sie selbstständig nutzen können. Die Bibliotheksführerscheine wurden im Rahmen eines kleinen Büchereifestes am 4. und 5. Juni in der Bücherei den Kindern überreicht. Allen Beteiligten hat diese Aktion großen Spaß bereitet.

Vorschulkinder aus dem Kindergarten Lummerland in die Welt der Bücher eingeführt. Dabei lernten sie die Ausleihmöglichkeit von Medien zur Unterhaltung und Information kennen, erleben, dass die Bücherei vielfältige Angebote hat, ein interessanter Aufenthaltsort ist und das Lesen Spaß macht.

Vor der Einschulung im August haben sie den frühen Umgang mit Büchern und der Bücherei bereits geübt. So werden sie in der Schule keine Schwierigkeiten haben, sich mit zusätzlichem Wissen und der notwendigen Leselektüre zu versorgen.

Die Kinder wurden danach mit ihren Familien eingeladen, das umfangreiche Angebot an Büchern, Videos, DVDs, CDs, Hörbüchern u. Zeitschriften zu nutzen. Die Bücherei legt besonderen Wert auf die Leseförderung und ein aktuelles Medienangebot für die Zielgruppe „Familie“.

Für 2009 ist eine weitere Aktion „Bibfit“ geplant.

Ab 1. Juli 2008 erfolgt die Medienausleihe mit Unterstützung der EDV. Somit wird eine schnellere Abwicklung der gesamten Büchereiarbeit ermöglicht.

Barbara Schmitz (Büchereileitung)

## Marktstand des Betreuten Wohnens

Erfolgreich ist der Stand der Bewohner des Betreuten Wohnens für Menschen mit Handicap, auf dem Werdener Wochenmarkt im vergangenen November gestartet. Waren da vor allem selbsthergestellte Weihnachtsartikel, wie Stollen, Plätzchen, Glühweingelee, Bratapfelmarmelade oder Liköre gefragt, sind nun in der Sommerzeit Himbeer-, Johannis-, Blaubeer- und Brombeermarmelade, fruchtige Kuchen, Knoblauchöl, Rosmarinesig, Bärlauchsenf sowie Erdbeerlimes angesagt. Im Winter gab es selbstgekochten, deftigen Grünkohleintopf, jetzt im Sommer sind Spitzkohlsuppe und Paprikatopf im Angebot.

Neben dem Zubereiten und dem Verkauf der Waren soll vor allem auch das Gespräch im Vordergrund stehen. Eine Tasse Kaffee wird immer ausgeschenkt, die Tische laden gerade im Sommer zum Verweilen und Plauschen ein. Bei einem Stück frisch gebackenem Kuchen und einer Tasse Kaffee können die Marktbesucher mit den Bewohnern des Betreuten Wohnens ins Gespräch kommen.

Am liebsten verarbeiten wir Obst und Gemüse aus der Region. Wenn

Ihre Obstbäume zu viele Früchte tragen und Sie nicht wissen, was sie mit dem Obst machen sollen, zögern Sie nicht uns anzurufen oder uns zu mailen.



Wir kommen gerne und pflücken Ihre Äpfel, Birnen, Quitten oder Pflaumen:

Telefonisch erreichen Sie uns in der Regel montags – freitags zwischen 18.00 und 22.00 unter der Telefonnummer: 40 19 23, oder schicken Sie eine Mail an: [betreutes-wohnen@st.ludgerus-werden.de](mailto:betreutes-wohnen@st.ludgerus-werden.de)

Wir freuen uns auch über Anregungen und Ideen und natürlich auf Ihren Besuch auf dem Werdener Wochenmarkt immer samstags, mit Ausnahme des 13. Septembers 2008, zwischen 7.30 Uhr und 13 Uhr.

Bewohner und Mitarbeiter des  
Betreuten Wohnens, Urbachstr. 55

## Herzliche Einladung ...

### ... zum Patrozinium „Zur schmerzhaften Mutter Maria“ am 21. September in Werden Hamm

9.30 Uhr Festmesse unter Mitwirkung des Kirchenchores  
15.00 Uhr Andacht, anschließend gemeinsame Feier im Pfarrheim: Kaffee und Kuchen, Thema des Nachmittags: "Paulus unterwegs und unsere Begegnung in Rom", Tombola

### ... zum Solidaritätessen

der Kolpingsfamilie am Sonntag, dem 26. Oktober in der Zeit zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr im Benediktsaal. Der Erlös ist wieder für die Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten im Nordosten Brasiliens vorgesehen.

### ... zum Martinszug

Ø am Mittwoch, dem 5. November  
im **Hespertal**

Um 18 Uhr Beginn an der Kirche mit Pferd und St. Martin. An der Gaststätte „Hespertal“ Mantelteilung und Martinsfeuer, Verlosung von Gänsen und Hühnern. Brezel, Bratwürste und wärmende oder kühlende Getränke können käuflich erworben werden.

Ø am Samstag, dem 15. November  
in **Werden**

Um 17 Uhr Beginn auf dem Schulhof der Ludgerusschule an der Kellerstraße, dort endet er gegen 18 Uhr mit dem Martinsspiel der Messdiener und anschließendem Glühweinverkauf. (Wegen Bauarbeiten steht der Abteihof nicht zur Verfügung.)

## Kurz und knapp



### Herzlichen Glückwunsch

Im April hat unser Kaplan Marius Linnenborn seine Doktorarbeit in Rom eingereicht. Im Juni bestand er zum Abschluss die sogenannte „Verteidigung“ der Dissertation am Päpstlichen Liturgischen Institut erfolgreich.

### Ludgerusbruderschaft

Am 18. Juni 2008 wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Günther Mayer für den plötzlich verstorbenen Gerhard Klawun zum neuen Sprecher der Ludgerus-Bruderschaft gewählt.

### Liedanzeiger

Die Liedanzeiger in der Basilika sind nicht zu reparieren. Der Kirchenvorstand hat die Mittel für die Installation neuer Liedanzeiger im Zuge der Restaurierung der Basilika bereitgestellt.

## **Erstkommunion 2009**

Ist Ihr Kind jetzt in der dritten Klasse?

Möchte es an der Erstkommunionvorbereitung unserer Gemeinde teilnehmen?

Sie haben aber leider keine Einladung zur Anmeldung erhalten?

Dann kommen Sie doch einfach ins Pfarrbüro, Brückstr. 77 und melden Ihr Kind an.

Unsere Vorbereitungszeit beginnt in der 2. Woche nach den Herbstferien (ab 20. Oktober), an welchem Wochentag genau, können wir Ihnen erst nach der Gruppeneinteilung sagen.

Zwei wichtige Termine möchte ich Ihnen jetzt schon nennen:

Samstag, 25. Okt. 08, 15.00h-17.30h: Gemeinschaftstag im Ludgerushaus

Sonntag, 26. Okt. 08, 11.30h: Eröffnungsgottesdienst

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne bei mir melden.

Ulrike Ullrich, Gemeindeferentin, 177 59 45

## **Auf dem Weg zur Firmung**

Am 16. August trafen sich die Jugendlichen unserer Gemeinde St. Ludgerus, die sich zur diesjährigen Firmvorbereitung angemeldet haben, zum ersten Mal zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Gruppeneinteilung und zur Mitfeier der Vorabendmesse in der Basilika.

Als Zeichen, dass sie die Einladung Gottes „Nimm meine Hand, und ich führe dich zu dir ...“ annehmen wollen, hefteten die Jugendlichen in der Messe ihre Portraitfotos um das Bild einer großen Hand herum (siehe Foto).

Die 20 Jugendlichen werden in den nächsten Wochen von acht Katechetinnen und Katecheten bei den regelmäßigen Gruppentreffen, einigen zusätzlichen Aktionen (u.a. Besuchen an Orten gelebten Christ-

seins) und einem gemeinsamen Wochenende in der Jugendburg Gemen begleitet, bis sie am 12. November in der Kirche Christi Himmelfahrt in Fischlaken das Sakrament der Firmung empfangen.

M. L.



### **Spurensucher suchen...**

ab sofort für jeden 3. Montag im Monat  
im Herzen jung gebliebene

#### **Gemeindemitglieder**

- Wir bieten:
- ca. 10-12 wissbegierige und aktive Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter (1./2. Klasse)
  - ein für neue Ideen offenes Kreativteam
  - Freiraum zur Entfaltung Ihrer vielfältigen Talente
  - neue Perspektiven auf Gott und die Welt durch die Augen der Kinder
- Wir erwarten:
- Freude am Umgang mit Kindern
  - Lust, Kindern die biblischen Erzählungen spielerisch und kreativ näher zu bringen
  - Ihren Elan, die Spurensucher-Nachmittage mit vorzubereiten und durchzuführen

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Dann rufen Sie uns doch an!

177 59 45

Ulrike Ullrich, Gemeindeferentin

Oder kommen Sie direkt vorbei am Montag, 15. Sept. 2008,

in der Zeit von 16.00h - 17.30h,

Benediktsaal im Ludgerushaus, Brückstr. 54.

**Wir freuen uns über Ihr Interesse!**

### **Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle**

Bis voraussichtlich April 2009 entfallen die Abendmessen am Dienstag, um 18.30 Uhr in der Krankenhaus-Kapelle, da kein Priester für die Krankenhaus-seelsorge zur Verfügung steht.

Die Vorabendmesse am Samstag um 16.00 Uhr findet wie gewohnt statt.

### **„Runder Tisch“ am 18. Juni 2008 in den Domstuben**

Wie in den letzten Pfarrnachrichten berichtet, befasst sich der Gemeinderat z. Z. mit der Frage, welche konkreten Aufgaben er angehen soll, und welche Ziele er damit erreichen will. Bei der Überlegung, worauf die Gemeinde absolut nicht verzichten kann, standen an

erster Stelle die Laien und Ehrenamtlichen.

Anhand einer Auflistung aller Bereiche, in denen ehrenamtlich gearbeitet wird – hoffentlich ist niemand übersehen worden –, lud der Gemeinderat zum **Runden Tisch** ein. Die Ein-

ladung erging an die Vorsitzenden oder Sprecher (innen) der Gruppierungen innerhalb unserer Gemeinde. Entweder sind diese selbstständig im Ehrenamt tätig, arbeiten in einer Gruppe oder arbeiten hauptamtlich mit Ehrenamtlichen zusammen.

Aufgrund dieser Einladung trafen sich 34 zumeist ehrenamtlich Tätige am 18. Juni. In verschiedenen, wechselnden Tischgruppen wurde über Thema „Freud und Leid der Ehrenamtlichkeit“ gesprochen. Gedanken hierzu wurden in den Gruppen diskutiert, auf den Papiertischdecken festgehalten und Hauptpunkte anschließend an einer Pinnwand dem Plenum vorgestellt, z.B. Wunsch nach mehr

Informationen, Terminabsprachen, Umgang mit Ehrenamtlichen oder Freude am Ehrenamt

Sämtliche Punkte wurden protokolliert, werden im Gemeinderat besprochen und, falls notwendig und machbar, Änderungsvorschläge erarbeitet.

Ergebnisse werden beim nächsten Runden Tisch, voraussichtlich nach den Herbstferien im Oktober, vorgestellt und mit den Teilnehmern besprochen.

Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich, nächste Termine 17. September, 22. Oktober und 26. November. Sie sind herzlich eingeladen.

H-PRi

## **Letzte Pfarrnachrichten**

Mit dieser Ausgabe geht die Ära „Pfarnachrichten der Gemeinde St. Ludgerus“ nach 23 Jahren zu Ende. Wir bedanken uns bei allen, die die Pfarrnachrichten in diesen Jahren erstellt, Beiträge geschrieben und an die Haushalte unserer Gemeinde verteilt haben. Aber keine Angst, es geht weiter, wir werden Sie weiter informieren, wir benötigen weiterhin Ihre Unterstützung als „Informationsgeber“ oder Verteiler:

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarrei, gebildet aus Vertretern der Gemeindebriefredaktionen der einzelnen Gemeinden, erarbeitet ein Konzept für einen gemeinsamen Pfarrbrief. Dieser wird, vorbehaltlich der Zustimmung aller Gremien, zum Advent diesen Jahres er-

scheinen und aus zwei Teilen bestehen:

Einem gemeinsamen Teil mit Informationen, Ereignissen, Terminen und vielem Mehr aus unserer Pfarrei, wie z. B. Gottesdienste zu Weihnachten, Ludgerusjubiläum 2009, Nachlese Firmung.

Der zweite Teil wird für jede Gemeinde separat erstellt und auch nur in der jeweiligen Gemeinde verteilt. Dort finden Sie wie gewohnt z. B. Informationen, Beiträge, Geburtstage, Gemeindetermine, Familiennachrichten, usw.

Seien Sie gespannt auf den ersten gemeinsamen Pfarrbrief in unserer Pfarrei, der auch wieder an alle Haushalte verteilt wird.

H-PRi



## Termine der Oekumene

### Sonntag, 14. September

18.00 Uhr Abschluss der oekumenischen Gottesdienste  
in der Baldeneykapelle

## „Oekumenischer Herbst Werden“

### Sonntag, 9. November Oekumenischer Predigt dienst

Um 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche und voraussichtlich um 11.30 Uhr in der Luciuskirche.

Herzlich laden wir ein zum **Oekumenisches Herbstseminar 2008** .  
Durch das Thema

### **Einheit und Vielfalt – Kirchesein im Verständnis des Johannes und des Paulus**

begleiten uns am

- **Dienstag, dem 11. November** Pfarrerin z. A. Wenke Bartholdi
- **Donnerstag, dem 13. November** Kaplan Marius Linnenborn  
jeweils um **20.00 Uhr im Benediktsaal**.

### Mittwoch, 19. November

**Oekumenischer Abendgottesdienst zum Buß- und Betttag** um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche

## Ökumenischer Adventsbasar der Werdener Gemeinden

Am 22./23. November findet wieder der ökumenische Adventsbasar in den Räumen und auf dem Gelände des Ludgeri Altenheims und im Saal der *Domstuben* statt. An beiden Tagen können Sie von 11 Uhr bis 18 Uhr in Büchern stöbern, nette Sachen zur weihnachtlichen Dekoration kaufen und natürlich auch Geschenke für Ihre Lieben finden. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Das Vorbereitungsteam hofft auf Ihre Mithilfe. Gerne werden Kuchen, Marmeladen und Plätzchen zum Ver-

kauf angenommen. Und wenn Sie sich als Floristin oder Florist betätigen möchten, dann haben Sie am 19.11.08 (Buß- und Betttag) Gelegenheit dazu. An diesem Tag werden in der Gärtnerei des Kardinal-Hengsbach-Hauses ab 9 Uhr die Adventsgestecke und –kränze hergestellt. Helfende Hände sind dabei gerne gesehen.

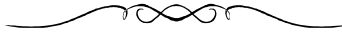
Der Erlös des Basars geht wie jedes Jahr zur Hälfte nach Brasilien und zur Hälfte nach Ruanda. In beiden Ländern ist die Not groß, und wir können als evangelische und katholische

Christen auf diese Weise helfen. Die Kinder in der Einrichtung SERPAF in Sete Lagoas und die Kriegs- und AIDSweisen in Butare sind dankbar für unsere Hilfe. Das Projekt in Butare, Ruanda, soll in diesem Jahr auf unserem Basar besondere Beachtung finden. Deshalb legen wir einen Schwerpunkt auf Afrika. Lassen Sie sich überraschen!

Sie brauchen jedenfalls an diesem Basarwochenende nicht selbst zu kochen. Bringen Sie doch einfach Ihre Familie und Ihre Freunde mit. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Barbara Scharenberg, 492053 oder  
Karin Kümmerlein 406518.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!



### **Oekumenischer Sendungsgottesdienst am 17. August 2008**

Der 5. Werdener Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter ist abgeschlossen. Die Teilnehmer durften im sehr gut besuchten, beeindruckenden Gottesdienst in der Lucius Kirche ihre Zertifikate entgegennehmen. Sie wurden durch Propst Kronenberg und Pfarrer Mundt und unter Anteilnahme ihrer Freunde und Verwandten sowie der bereits tätigen Hospizbegleitenden mit Gottes Segen in die neue Aufgabe entsandt.



Die neuen Mitarbeitenden sind: 2.vl Maria Sperber, Dr. Heike Baranzke, Marita Zimmer (Kursleiter H.J. Wessels), Inamaria Stock-Rother, Astrid Schlinga, Brigitte Hüsgen, Brigitte Richerzhagen, Hans Petersmann, und Martina Schneider und li. u. re. außen D. Streffer ( Förd.Verein u. Hospizgruppe) sowie A.Hohlweck-Müller (Koordinatorin der Gruppe) und A. Kröger (Förd.Verein u. Hospizgruppe)

## Koordinatorin in der Ambulanten Hospizgruppe

Mein Name ist Annette Hohlweck-Müller, 55 Jahre, katholisch. Kindheit und Jugend (aktiv in der KJG St. Ludgerus) habe ich vorwiegend in Werden verbracht.

Die Krankenpflegeausbildung habe ich 1973 am evangelischen Krankenhaus Werden beendet. Jetzt lebe ich mit meinem Mann und zwei erwachsenen Kindern in Fischlaken. Auch mit Familie habe ich immer in der Krankenpflege gearbeitet, zuletzt 11 Jahre bei den Pflegediensten Essen von Caritas und Kath. Kliniken.

2005 habe ich an einem Kurs für ehrenamtliche Begleitende der Ökumenischen Hospizgruppe Werden teilgenommen und dann ehrenamtlich, parallel zu meiner Arbeit, Menschen begleitet.

Seit April 2007 bin ich vom Förderverein der Hospizgruppe Werden als Koordinatorin mit halber Stelle eingestellt.

Seither habe ich an den von den Krankenkassen geforderten Weiterbildungen teilgenommen, um die teilweise Förderung meiner Stelle zu ermöglichen. Meine Aufgaben sind: bei Anfrage den Kontakt zu den oft schwerstkranken, sterbenden Menschen und ihren Angehörigen in beiden Werdeener Krankenhäusern oder ihrem Zuhause herzustellen. Die ehrenamtlichen Begleiter setze ich dann nach

Bedarf, menschlicher „Chemie“ und Zeitverfügung ein.

Montag, Mittwoch und Freitag bin ich von 8-10 Uhr im Hospizbüro erreichbar, sonst über das Bereitschaftshandy (24 Std.).

In meiner Abwesenheit sind Frau Streffer und Frau Kröger über dieses Handy erreichbar, sie sind noch mit in der Koordination tätig.



Frau Streffer, Frau Hohlweck-Müller, Frau Kröger

Durchführung von monatlichen Gruppentreffen, Dokumentationen, Teilnahme an AGs, Mitarbeit an der Schulung neuer Begleitender gehören auch zu meinen Aufgaben.

In der Pflege lagen mir schwerstkranken, oft alte Menschen, immer am Herzen.

Ich freue mich, jetzt in der Ambulanten Ökumenischen Hospizgruppe Werden mit einer sehr motivierten Gruppe Ehrenamtlicher im Namen der Kirchengemeinden Werdens arbeiten zu dürfen.

Annette Hohlweck-Müller

Die **ambulante oekumenische Hospizgruppe Werden** lädt ein zu  
ihrem **26. Öffentlichkeitsabend** am  
**Freitag, 21. November 2008 um 20.00 Uhr im Haus Fuhr,**  
**Selbstbestimmung am Lebensende**



Diesen Öffentlichkeitsabend werden wir nach einer kurzen Information zum Fortgang unserer Planungen des „Christliches Hospiz Werden“ in Form einer Podiumsdiskussion zum obengenannten Thema gestalten unter Beteiligung von erfahrenen Vertretern der stationären und ambulanten Hospize, der stationären und ambulanten Palliativmedizin und –pflege, sowie der juristischen Sicht.

Herr Prof. Dr. Hans Georg Nehen, Chefarzt der Klinik für Geriatrie, Haus Berge wird die Moderation leiten .

Im Anschluß dieser Podiumsdiskussion möchten wir Ihnen Gelegenheit zur Fragestellung an die verschiedenen Fachvertreter geben.

Adelheid Kröger und Dorle Streffer

### **Neues von SERPAF..... Neues von SERPAF.....**

#### **SERPAF – das Spiel - Klasse 6 b des Mariengymnasiums gewinnt Preis**

Eigentlich hatte sich die Klasse 6 b in ihrem Politikunterricht das Ziel gesetzt, Schülerinnen der Schule etwas besser über das SERPAF-Projekt – seit 2002 Schulprojekt am Mariengymnasium – zu informieren.

Die Idee, dies spielerisch mit einem Brettspiel zu erreichen, war schnell geboren. Unter der Leitung ihrer Politik-Lehrerin, Frau Marion Bartels, begannen die Schülerinnen mit der Planung und Umsetzung dieser Idee.

Unterstützt vom SERPAF-Arbeitskreis der Kirchengemeinden wurden 50 Informationsblätter gestaltet, die jeweils eine Fragestellung enthielten. Mit der richtigen Beantwortung dieser Fragen kommt man schnell ans Ziel. Ganz nebenbei erfahren die Spieler dabei viel über die SERPAF-Ein-

richtung. Aber auch allgemeine geografische, wirtschaftliche, geschichtliche und gesellschaftliche Fakten werden vermittelt.

Die Anregung, mit dieser Arbeit am Bundeswettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungshilfe 2008 „Für eine Handvoll Dollar“ teilzunehmen, wurde gerne aufgegriffen.



Eine Präsentationsmappe wurde erstellt, und voller Begeisterung konnten die hoch motivierten Mädchen der

Klasse am letzten Schultag die Urkunde und einen Scheck über 200 Euro entgegen nehmen.

Inzwischen wurde überlegt, mit den Jugendlichen in Sete Lagoas - in Zusammenarbeit mit den jungen Frauen, die dort ihr freiwilliges soziales Jahr absolvieren - eine ähnliche Arbeit,

Essen-Werden betreffend, zu gestalten.

Der SERPAF –Arbeitskreis freut sich über das Engagement der Schülerinnen und gratuliert von Herzen zum Gewinn des Preises!

Foto: Werden-Kurier

## **Friedensdienst bei SERPAF – Geballte Frauenpower**

Für Viola Kammertöns und Sophia Deck geht in diesen Tagen das freiwillige soziale Jahr bei SERPAF zu Ende.

Jasmin Haag und Judith Wolff aus Remscheid bzw. Wermelskirchen lösen die beiden ab und sind bereits Ende Juli in Sete Lagoas eingetroffen.

## **SERPAF in der Volkshochschule**

In der Volkshochschule findet am 23. September von 19 bis 21 Uhr im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Eine-Welt-Forums Essen eine Veranstaltung statt, die das SERPAF-Projekt zum Thema hat. Hier geht es nicht nur um die Vorstellung des Projektes, sondern im Besonderen um die

Frage, wie die Arbeit der Friedensdienstlerinnen vor Ort die Arbeit in der Tagesstätte - aber auch die Arbeit des Arbeitskreises - beeinflusst, ja verändert. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Lassen Sie sich dazu einladen.

## **Startschuss zum Bau der neuen Schreinerei in Verde Vale**

In Sete Lagoas ist es nunmehr gelungen, die Lehrschreinerei, die bis jetzt noch auf dem Gelände der schon vor Jahren aufgegebenen Einrichtung ein Mauerblümchendasein fristete, in den Stadtteil zu verlegen, aus dem die überwiegende Anzahl der Kinder und Jugendlichen bei SERPAF stammt. Ermöglicht wurde dies durch die Unterstützung des Kindermissionswerkes in Aachen „AKTION STERN-SINGER“ und einen erheblichen Betrag aus den Kollekten- und Spendenaktionen des SERPAF-Arbeitskreises.

In der Schreinerei können Jugendliche Grundkenntnisse des Schreinerhandwerks erwerben. Zugleich bietet sie eine zusätzliche Erwerbsquelle für die Familien in den Armutsvierteln.

Bis jetzt wurden dort Holzrohlinge für die Cipo (Lianen-)-Arbeiten gefertigt und Kleinmöbel hergestellt, die die Einrichtung selbst benötigte. Auch wurde auf Bestellung gearbeitet.

Es ist vorgesehen, zusätzlich die Herstellung von Holzkinderspielzeug in Angriff zu nehmen.

## Werdener Pfarrorchester vor großem Herbstkonzert



Am Samstag, 25. Oktober lädt das Werdener Pfarrorchester zu seinem großen Herbstkonzert. Um 20 Uhr wird im Mariengymnasium Essen-Werden, Brückstr. 108 u.a. Musik von Joe Cocker, die „American Overture“ und „A Highland Rhapsody“ aufgeführt.

Die Erfahrung vom letzten Jahr hat gezeigt, dass es ratsam ist Karten (10 € incl. Getränk / ermäßigt 6 €) im Vorverkauf bei der Buchhandlung Schmitz, Grafenstr. 44, 45239 Essen,

den Orchestermitgliedern oder über das Internet zu erwerben. Dort gibt es auch nähere Informationen zum Orchester: [www.pfarrorchester.de](http://www.pfarrorchester.de) Die Proben finden immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Pfarrsaal der Gemeinde Christi Himmelfahrt, Wintgenhof 30, 45239 Essen statt.

Reinschnuppern kann jede und jeder Musikinteressierte. Mit etwas Spaß am Musizieren und Freude viele neue Leute kennen zu lernen ist man hier goldrichtig.



### **DJK GRÜN-WEISS ESSEN-WERDEN/HEIDHAUSEN 1924 e. V.** **DJK Werden, der etwas andere Sportverein**

Gegründet wurde die DJK Werden im Jahre 1924. Sie geht zurück auf die Sport-Abteilung im Katholisch Kaufmännischen Verein *Werethina* (KKV), wo schon Anfang der 20er Jahre Schlagball, Langlauf und Wandern betrieben wurden. Nach einigen erfolg-

reichen Jahren des Aufbaus erreichte das nationalsozialistische Verbot auch die Werdener DJK, deshalb musste der Verein Mitte der 30er Jahre offiziell den Sportbetrieb einstellen.

1953 wurde die DJK Grün-Weiß Essen-Werden/Heidhausen von alten

DJK'ern wieder gegründet Der Verein bietet heute in seiner Handball-, Schwimm-, Badminton- und Basketball-Abteilung Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein vielfältiges Sportangebot. Außerdem gibt es ein reichhaltiges Angebot im Freizeit- und Breitensport.

Zum Vorstand der DJK Werden gehört satzungsgemäß ein geistlicher Beirat. Mit Propst Dr. Heinrich Engel und Propst Manfred Paas hatte und hat die DJK Werden zwei wichtige Ratgeber, die sich engagiert in die Vereinsführung einbrachten.

Die Kürzel SG, TuS oder VfB vor einem Ortsnamen sagen den meisten Sport-Interessierten etwas. Die Abkürzung DJK macht da schon mehr Schwierigkeiten. Auch mit „**Deutsche Jugendkraft**“ schafft man keine Klarheit, löst aber häufig Befremden aus, weil Erinnerungen an nationalsozialistische Begriffe wach werden. Genau das Gegenteil ist aber der Fall. Die DJK als Werte orientierter Sportverband wurde von den Nationalsozialisten verboten, weil sie in ihr eine Gefahr für eigenes Gedankengut und Vorhaben sahen. Nicht nur wegen des Verbots, sondern wegen der Grundidee, den Menschen, nicht nur seine sportliche Leistung, in den Mittelpunkt der Verbands- und Vereinsarbeit zu stellen, hält die DJK an diesem

Kürzel fest. Sie fühlt sich also dem Gründungsgedanken verpflichtet, und nicht zuletzt deshalb steht sie zu diesem traditionellen Namen.

„Der Verein führt den Namen *DJK-Sportverband*. Der Namensteil *DJK* ist die Abkürzung für *Deutsche Jugendkraft*. Der DJK-Sportverband wurde 1920 in Würzburg gegründet und ist der katholische Sportverband in der Bundesrepublik Deutschland. Er ist ökumenisch offen... Der DJK-Sportverband ist im Vereinsregister eingetragen. Als katholischer Verband untersteht er außerdem dem Kirchenrecht...“

Viele Sportvereine, nicht nur Profivereine, verstoßen heute gegen dieses Prinzip. Der DJK-Verband aber fühlt sich gerade in diesem Punkte Kirche und Gesellschaft verpflichtet und trägt deren Anliegen mit. Die DJK Werden lehnt deshalb z. B. Spielereinkäufe oder –verkäufe grundsätzlich ab. Die Offiziellen freuen sich, wenn Sportlerinnen und Sportler zur DJK finden und damit diese Prinzipien mittragen. Der Sport soll die schönste Nebensache der Welt bleiben und der Mensch der Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Dass eine derartige Einstellung viel Toleranz und auch Verzicht erfordert, muss die DJK Werden immer wieder leidvoll erfahren.

Informationen unter: [www.djk-werden.de](http://www.djk-werden.de)

Ansprechpartner: Wilhelm Hestekamp Wintgenstr. 32, 45239 Essen 403918

eMail: [wilhelm.hesterkamp@freenet.de](mailto:wilhelm.hesterkamp@freenet.de)

Wilhelm Hestekamp, Ehrenvorsitzender der DJK Werden

## Eltern-Kind-Besichtigung des Kölner Doms

Am Samstag, dem 7. Juni 2008, machte sich eine Gruppe bunt gewürfelter Familien auf den Weg nach Köln. Eine Freundin von Frau Ulrich hatte eine Familienführung im Kölner Dom organisiert.

einen Schrein mit den Reliquien der heiligen drei Könige. Wir konnten Parallelen zu unserem Schrein in Werden feststellen. Zum Abschluss bewunderten wir das neue farbenfrohe Richterfenster. Am Anfang waren die Mei-



Nach eineinhalbstündiger Fahrt mit der S-Bahn (vorher musste allerdings der Fahrkartenautomat überlistet werden) kamen wir in Köln HBF an. Auf dem Bahnsteig empfing uns Familie Ulrich.

Erst schauten wir uns den Dom von außen an und konnten auch in die Domwerkstätten schauen. Die gut einstündige Führung im Dom war für die Kinder vor allem aber auch für die Erwachsenen interessant und sehr kurzweilig. Im Kölner Dom gibt es

nungen zu dem Fenster geteilt, aber nach längerer Betrachtung konnte sich niemand der Wirkung entziehen.

Nach dieser kulturellen Anstrengung haben wir uns am Rheinufer eine nette Kneipe gesucht und uns bei Flammkuchen, Nudeln, Schnitzel, Kölsch, Fanta und Sprite gestärkt.

Der Ausflug hat uns allen so gut gefallen, dass man so eine Tour häufiger in größerer Gemeinschaft machen sollte.

Familie Blum

## Fahrradwallfahrt 2008 nach Werl

Am 24./25. Mai begann mit dem Reisesegen für die Werdener Pilger an der Lucius-Kirche die nun schon Tradition gewordene Radwallfahrt der Gemeinden St. Ludgerus und St. Dionysius Borbeck. An der „Zornigen Ameise“ trafen wir mit den Pilgern aus St. Dionysius zusammen. Weiter ging es auf den Ruhrtal-Radweg nach Fröndenberg. Unterwegs war eine Statio am Kloster Stiepel, in der Dorfkirche von Stiepel sowie in den Ruhrauen. Nach 102 km erreichten wir die Unterkunft in Fröndenberg.

Der nächste Tag begann mit einer Gemeindemesse in der dortigen Marienkirche. Dann ging es weiter, die letzten 25 km bis Werl. In der dortigen Wallfahrtsbasilika endete die Radwall-



fahrt mit dem irischen Segenslied „...und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“ Ein gemeinsames letztes Kaffeetrinken beendete diese immer wieder schöne, besinnliche, gemeinsame Pilgerfahrt.

Die nächste Radwallfahrt findet am 13./14. Juni 2009 statt und führt auf den Spuren von Pater Arnold Janssen über Kleve und Goch nach Steyl.

Anne Büchner.

## An alle neuzugezogenen Gemeindemitglieder

Die Pfarrgemeinde St. Ludgerus begrüßt alle neuen Gemeindemitglieder sehr herzlich. Wenn Sie Kontakte zu Gruppen, Vereinen, Chören, Verbänden oder Familienkreisen suchen und sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen möchten, rufen Sie bitte eine der folgenden Telefonnummern an:

Pfarrbüro 490050 oder Klaus Ohm (GR) 493929

„Nichts ist kälter als ein Christ,  
der sich um das Heil der anderen nicht kümmert.“

(Johannes Chrysostomus, Kirchenlehrer, 350 – 407)

**Bitte beachten Sie:** Wir veröffentlichen regelmäßig runde Geburtstage (75, 80, 85, 90 Jahre oder älter) und Familiennachrichten. Wer das für sich nicht möchte, melde sich bitte für die Monate Dezember 08 bis März 09 rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 3. November im Pfarrbüro 49 005-0, damit die Veröffentlichung unterbleibt. Andernfalls gehen wir davon aus, dass die Betroffenen der Veröffentlichung zustimmen.



## **Geburtstage**

*herzliche Glückwünsche und Gottes Segen für das neue Lebensjahr wünschen wir allen, die in nächster Zeit Geburtstag feiern, insbesondere im*

### **September**

- |                                   |                                  |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Sr. Maria Engelmara 96 Jahre   | 20. Ernst Mülling 80 Jahre       |
| 3. Margarete Lutterbach 94 Jahre  | 20. Maria-Magdalena Ott 80 Jahre |
| 4. Rosa Zalewski 75 Jahre         | 21. Maria Frank 92 Jahre         |
| 7. Ilse Heiderich 85 Jahre        | 22. Hilde Allmann 75 Jahre       |
| 8. Maria Duvenkamp 93 Jahre       | 23. Katharina Leyerer 80 Jahre   |
| 9. Gisela Peukert 80 Jahre        | 24. Irmgard König 85 Jahre       |
| 9. Friedrich Wortberg 75 Jahre    | 24. Ernst Förster 80 Jahre       |
| 13. Johanna Khuon 85 Jahre        | 25. Hermann Olbrück 93 Jahre     |
| 15. Sr. Maria Corona 90 Jahre     | 27. Paul Aufderbeck 94 Jahre     |
| 16. Gertrud Solbach 103 Jahre     | 28. Anna Wellendorf 94 Jahre     |
| 19. Katharina Quinkmeier 91 Jahre | 30. Maria Metze 85 Jahre         |

### **Oktober**

- |                                    |                                 |
|------------------------------------|---------------------------------|
| 2. Dr. Peter Paul Ginster 90 Jahre | 17. Hedwig Wientjes 98 Jahre    |
| 5. Elisabeth Gerkens 98 Jahre      | 21. Sr. Maria Notburga 75 Jahre |
| 12. Emilie Eckhardt 94 Jahre       | 24. Änne Leifeld 92 Jahre       |
| 15. Josephine Lackmann 92 Jahre    | 28. Werner Stark 75 Jahre       |
| 16. Sr. Maria Pia 80 Jahre         |                                 |

### **November**

- |                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Helga Donsbach 80 Jahre      | 18. Elisabeth Lühring 96 Jahre |
| 3. Hubert Bluhm 80 Jahre        | 18. Klara Buschmann 92 Jahre   |
| 7. Anna Schümmer 96 Jahre       | 19. Gerda Seibertz 75 Jahre    |
| 7. Maria Kahrmann 85 Jahre      | 20. Anna de Poel 100 Jahre     |
| 10. Susanna Kronenberg 90 Jahre | 20. Klaus Stiefken 75 Jahre    |
| 10. Sr. M. Apollonia 85 Jahre   | 26. Hildegard Wirtz 98 Jahre   |
| 10. Ernst Dörnenburg 75 Jahre   | 27. Marianne Erler 80 Jahre    |
| 16. Ludgera Heyn 97 Jahre       |                                |

## **Familiennachrichten** **April, Mai und Juni 2008**

### **Das Sakrament der Taufe empfangen:**

Susanne Paula Kantert  
Lissy Marina Renée Lozynski  
Paul Duvenkamp  
Julius Maximilian Moritz  
Emilia Magdalene Sponsel



Karl Ferdinand Trah  
Jonathan Schüppen  
Nico Baumeister  
Anna – Luna Derksen  
Jasmin Piekenbrink

### **Das Sakrament der Ehe spendeten sich:**



Markus Ulrich Sonnenschein – Sabrina Zach

### **In die Ewigkeit gingen heim:**

Wilhelm Fleischer  
Margarete Wendel  
Emilie Schulte – Vogelheim  
Christine Schmitz  
geb. Scheid  
Erich Willheim  
Paul Hulisz  
Prof. Dr. Martin Pfeffer  
Irgard Komm  
geb. Jung – Schneider



Rudolf Werntges  
Ursula Metze  
Franz Bilitewski  
Lydia Hinkel  
geb. Korski  
Klara Leufgens  
geb. Epping  
Heinz – Dieter Erftemeier  
Heinrich Kruse gen. Lüttgen

**Guter Gott, lass unsere Toten leben in Deinem Frieden**

## Gemeinde Kalender

### Stand 7. August

eventuelle Änderungen nach Redaktionsschluss  
entnehmen Sie bitte dem Abteispiegel

### September 2008

<b>Di. 2.</b>	9.00h Einkaufsfahrt zu Gerry Weber	WeRuga	Feintuchwerke
<b>Fr. 5. – So. 7.</b>	<b>Ludgerusfest siehe Seite 3</b>		
<b>Mo. 8.</b>	15.00h Wortgottesdienst anschl. Kaffeetrinken –Vortrag: Diavortrag: „Wallfahrtsorte und – bräuche“ Ref.: Helga Storp	KFD	Krypta Benediktsaal
<b>Mi. 10.</b>	Tagesausflug nach Köln	KDFB	
<b>Sa. 13.</b>	9.00h Ökumenisches Frühstück		Haus Heck
<b>Do. 18.</b>	9.30h Zoo-Besuch Gelsenkirchen Zoom	WeRuga	S-Bahnhof
<b>Fr. 19.</b>	18.00h Friedensgebet		Krypta
<b>So. 21.</b>	<b>Patrozinium „Schmerzhaftes Mutter Maria“</b>		
	9.30h – Festmesse mit Kirchenchor		Schmerzhaftes
	15.00h – Andacht anschl. gemeins. Feier		Mutter Maria
	15.00h Spielenachmittag	KAB FK	
<b>Mi. 24.</b>	19.30h Lichtbildervortrag „Moskau und St. Petersburg“ Referentin: Gisela Erdmann	KKV	Luciusdorf
<b>Do. 25.</b>	16.00h Gesprächskreis am Nachmittag	WeRuga	Domstuben
<b>Sa. 27.- Sa. 4.</b>	Herbstfahrt der Messdiener		

### Oktober 2008

#### 29. September – 11. Oktober Herbstferien

<b>Sa. 27.- Sa. 4.</b>	Herbstfahrt der Messdiener		
<b>Fr. 3.</b>	9.00h Gemeinschaftsmesse anschl. 140. Stiftungsfest	KAB	Krypta Benediktsaal
<b>Sa. 11.</b>	16.30h Wallfahrt zur „Goldenen Madonna“	KKV	Domkirche
<b>Mo. 13.</b>	15.00h Wortgottesdienst anschl. Kaffeetrinken –Vortrag: Diavortrag: „Deutsches Volksgut“ Referent: Klaus Beckendorf	KFD	Krypta Benediktsaal

<b>Mi. 15.</b>	16.00h „Bilder zur Bibel?“ von Sieger Köder Referent: Frank Troue	KDFB	Domstuben
<b>Do. 16.</b>	8.45h Werkstätten im Franz Sales Haus	WeRuga	S-Bahnhof
<b>So. 19.</b>	Planetarium Bochum	KAB FK	
<b>Sa. 25.</b>	15.00h 1. Gemeinschaftstag	KoKi	Benediktsaal
<b>So. 26.</b>	11.30h Eröffnungsgottesdienst 12.00h Solidaritätessen 18.00h Taizé Gebet	KoKi	Benediktsaal Luciuskirche

### *November 2008*

<b>Mo. 3.</b>	Redaktionsschluss Pfarrbrief		
<b>Fr. 7.</b>	20.00h „Tilman Riemenschneider“ Ref. Hr. Schippmann	KAB	Luciusdorf
<b>Sa. 8.</b>	18.00h Martinszug		Hamm
<b>So. 9.</b>	Oekumenischer Predigt dienst		
<b>Mo. 10.</b>	15.00h Wortgottesdienst anschl. Kaffeetrinken –Vortrag: „Depressionen“ Ref.: Frau Klug	KFD	Benediktsaal
	17.00h KKV Herbstforum	KKV	Haus d. Technik
<b>Di. 11.</b>	20.00h Oekumenisches Herbstseminar		Benediktsaal
<b>Mi. 12.</b>	16.00h „Der gläserne Mensch“, Referent Matthias Streicher 18.00h Feier der Firmung 19.30h Vortrag „Schöpfungsgeschichte kontra Naturwissenschaften“ Referent: Mathias Streicher	KDFB  KKV	Domstuben  Luciusdorf
<b>Do. 13.</b>	20.00h Oekumenisches Herbstseminar		Benediktsaal
<b>Sa. 15.</b>	17.00h Martinszug anschließend Martinsspiel und Glühweinaktion		Ludgerusschule Ludgerusschule
<b>Mi. 19.</b>	Oek. Gottesdienst zum Buß/Betttag		Ev. Kirche
<b>Do. 20.</b>	10.00h Tagesfahrt zum Miele Stammwerk	WeRuga	Feintuchwerke
<b>Fr. 21.</b>	20.00h Öffentlichkeitsabend Hospizgruppe		Haus Fuhr
<b>Sa. 22.</b>	9.00h Ökumenisches Frühstück		Haus Heck
<b>Sa. 22.– So. 23.</b>	Basar		
<b>So. 23.</b>	11.30h Aufnahme neuer Messdiener 15.00h Vorweihnachtliches Kaffeetrinken	KAB FK	Luciuskirche Clemenssaal
<b>Mi. 26.</b>	19.30h Öffentliche Sitzung Gemeinderat		Jugendheim
<b>Sa. 29.</b>	15.00h 2. Gemeinschaftstag	KoKi	Benediktsaal

## Aus unserer Pfarrei

[www.st-ludgerus.net](http://www.st-ludgerus.net)

### LEBEN IM AUFBRUCH – DU FÜHRST MICH HINAUS INS WEITE

Pfarrwallfahrt am 22. Juni 2008

Zum zweiten Mal fand die Pfarrwallfahrt der Propsteipfarrei St. Ludgerus (mit den zugepfarrten Gemeinden) zum Mariendom in Neviges nach der Premiere im Oktober 2007 am letzten Sonntag vor den Sommerferien statt.

Das Motto der Wallfahrt setzte sich aus dem Leitwort des diesjährigen 50-jährigen Jubiläums unseres Bistums Essen – Leben im Aufbruch – sowie einem Vers aus Psalm 18 – Du führst mich hinaus ins Weite – zusammen.

Das Vorbereitungsteam aus den Gemeinden unserer Pfarrei hatte für alle Stationen Gebete, meditative Gedankenanstöße, Schrifttexte und Lieder vorbereitet, die den Einzelthemen „*Du bist mein Gott*“, „*Ich brauche Deine Hilfe*“, „*Gott wirkt an und in mir*“ und „*Ich danke Dir, Herr*“ zugeordnet waren und Antworten auf Fragen zu diesen Themen gaben.

Gegen 7:00 Uhr spendete Propst Johannes Kronenberg den ca. 40 Fußpilgern den Pilgersegen. Mit dem Lied „*Zeige uns den Weg*“ setzte sich die Pilgerschar in Bewegung.

Auch die ca. 20 Radpilger, die sich um 8:00 Uhr an der Luziuskirche versammelt hatten, machten sich mit den vorbereiteten Texten und Liedern gemeinsam mit Kaplan Marius Linnenborn auf den Weg.

Es waren angenehme Temperaturen unterwegs nach Neviges; die Fußpil-

gergruppe wurde „*Am Schwarzen*“ und im Hespertal größer, so dass schließlich im Vergleich zu früheren Fußwallfahrten der letzten Jahre die doppelte Zahl von Pilgern erreicht wurde. Über den Zechenweg, das Birkenal und den Knollenberg erreichten die Pilger Neviges, das vom mächtigen Mariendom dominiert wird.

Er war vor 40 Jahren nach den Plänen seines Architekten Prof. Gottfried Böhm errichtet worden und bietet bis zu 6.000 Menschen Platz. In einer Seitenkapelle verehren sie das Gnadenbild der unbefleckten Gottesmutter Maria, das der Dorstener Franziskanermönch Antonius Schirley gemäß einer Erscheinung der heiligen Maria im Jahr 1680 nach Neviges-Hardenberg gebracht hat. Der erkrankte Fürstbischof von Paderborn und Münster, Ferdinand von Fürstenberg, gesundete im Jahr 1681 und kam danach zu einer Dankwallfahrt nach Neviges. Der Brief des Fürstbischofs an den damaligen Abt von Werden, Ferdinand von Erwitte zu Oefte, ist das älteste Dokument der Wallfahrt nach Neviges-Hardenberg.

So ist also die Propsteipfarrei St. Ludgerus von Anfang an in die Geschichte der Wallfahrt nach Neviges einbezogen und aus guter Tradition zogen die Pilger gemeinsam mit Pilgern von St. Josef, Kupferdreh-

Dilldorf, nach der fünften Station am Kreuzberg in den Mariendom ein. Das Pfarrorchester unter der Leitung von Ralf Rüegg intonierte die Intrada und für die weitere musikalische Gestaltung übernahm Andreas Kempin das Zepter.



Die vereinten Chöre aller Gemeinden der Pfarrei und ihre Organisten gestalteten einen Festgottesdienst, dem Propst Johannes Kronenberg als Hauptzelebrant vorstand. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Wallfahrtsleiter, Franziskanerpater Roland nahmen die Wallfahrer in froher und dankbarer Stimmung an der Liturgie teil. Am Ende des Gottesdienstes stellten Propst Kronenberg und seine Mitbrüder am Gnadenbild eine Votivkerze mit dem Bild des hei-

ligen Ludgerus ab und sprachen ein kurzes Gebet. Die Wallfahrer nutzten nach der hl. Messe die Gelegenheit, der Gottesmutter ihre Anliegen im Gebet vorzutragen oder ihr zu danken.

Nach dem Erbsensuppenessen mit einem begleitenden Promenaden-

konzert des Pfarrorchesters gab es ein offenes Singen auf dem Domvorplatz, dem sich der Kreuzweg auf dem Kreuzberg anschloss.

Als Fazit bleibt zu sagen, dass diese Wallfahrt eine gelungene Veranstaltung war, die den Zusammenhalt der Propsteipfarrei nach außen hin dokumentiert hat. Sie wird allen in guter Erinnerung bleiben, auch wenn es hier und da Blasen an den Füßen gab. Florian und

Gregor bekamen diese nicht, weil sie von ihren Eltern im Zwillingsskindergarten nach Neviges geschoben worden waren.

– Wenn Sie liebe(r) Leser(in) nicht dabei waren, notieren Sie bitte den 28. Juni 2009 in Ihrem Kalender; dann ist die nächste Wallfahrt von Werden nach Neviges geplant, doch nicht (wieder) ohne Sie!?! Josef Wolters

## Selbstbewusster in die Zukunft

Häufig, wenn ich morgens in die Zeitung schaue, wird der Zustand der Kirche in Deutschland in düsteren Farben gemalt. „Rückzug“, „Abbruch“, „Ermüdung“, „Erosion“. Zwar träumt hin und wieder jemand von der Größe und Ausstrahlung vergangener Zeiten, insgesamt zeigen sich jedoch bei den immerhin noch 26 Mio. Mitgliedern der katholischen Kirche im Land deutliche Auflösungserscheinungen in den traditionellen kirchlichen Milieus.

Diese Beschreibungen der „Kirche von heute“ bergen sicherlich viel Wahres und ich will meine Augen davor auch nicht verschließen. Und dennoch möchte ich nicht einfach aufgeben und verzagen. Aber was sollte denn die Kirche, d.h. die Verantwortlichen, die Aktiven tun, damit sich etwas verändert?

Rudolf Zewell, Journalist und Autor, fand sechs Schwerpunkte, die die Kirche beachten sollte, „um wieder mehr Strahlkraft nach innen wie nach außen zu gewinnen“:

Erstens: Die Kirche muss ihre soziale Kompetenz zeigen gegenüber den Auswüchsen eines ungebremsen Kapitalismus. Das Maß, nach dem gemessen wird, muss die katholische Soziallehre bleiben. Sie sollte in den schwierigen Zeiten der Globalisierung mit ihren Gewissen schärfenden Aussagen stärker in die ordnungspolitische Debatte eingebracht werden. Das Thema der sozialen Gerechtigkeit ist

nirgends besser aufgehoben als in der Kirche. Denn hier ist es weniger anfällig für Machtinteressen.

Zweitens: Die Kirche muss ihr professionelles Angebot an diakonischen Diensten aufrecht erhalten. Caritas ist die sichtbare und spürbare Konkretion ihres Glaubens gegenüber Einzelnen und der Gesellschaft. Qualitätsmanagement etwa in Pflegeeinrichtungen garantiert Zuwendung, die dem Profil eines christlichen Hauses entspricht: Menschen sollen in Würde und Selbstständigkeit leben können. Gerade in Zeiten einer durchgreifenden Gesundheitsökonomie muss die Kirche ihr eigenes Angebot stärken. Das muss auch für Kindergärten und Schulen gelten. Das gute Ansehen kirchlicher Schulen selbst im säkularisierten Umfeld spricht eine klare Sprache. Die Eltern suchen Werteerziehung.

Drittens: Stärker noch als in anderen Großorganisationen ist in der Kirche das Ehrenamt verankert. Sie muss es sorgfältig pflegen. Ob Alte oder Menschen am Rande der Gesellschaft – in den Gemeinden finden sie Halt und Zuwendung. Laien sind der Arm der Kirche in die Welt, keine „Lückenbüßer“. Die stille Auswanderung vieler Frauen aus der Kirche muss sehr ernst genommen werden. Über sie läuft seit jeher auch die erste Beheimatung junger Menschen im Glauben.

Viertens: Mut zu Klarheit und Wahrheit braucht keine Abgrenzung, sondern den Willen zu überzeugen

und zu gewinnen. Dabei ist die Kirche für die ethischen Grundlinien zuständig, die Politik für den praktischen Kompromiss. Die Kompromisshaftigkeit der politischen Entscheidung, in die auch Christen eingebunden sind, ist das eine; das andere aber ist, dass die Kirche nicht selbst politische Kompromisslinien vorzeichnet. Daher ist zu wünschen, dass die Kirchen in ethischen Fragen mit einer Stimme sprechen. Das gilt nicht nur in der Stammzelledebatte. Gerade hier ist Ökumene gesellschaftsrelevant. Deshalb muss das Gespräch zwischen den Kirchen weitergehen. Auch wenn zurzeit viel Sand im Getriebe ist.

Fünftens: Die Kirche muss stärker ihre theologische Kompetenz in die Gesellschaft hineinragen. Es geht nicht an, dass nur einige Moralthologen auskunftsfähig sind. Die Gesellschaft stellt existenzielle Grundfragen. Theologen sollten nicht nur Debatten

kommentieren, sie müssen sie initiieren, vorantreiben und Antworten geben.

Sechstens: Kirche ist Kulturträgerin und mit ihrem Angebot weitflächig präsent. Das beginnt bei der Musik und endet bei den Museen. Kirche und Kunst gehen unverkrampfter miteinander um als noch vor 20 Jahren. Künstler wenden sich verstärkt religiösen Themen zu. Hier eröffnet sich ein Forum für Begegnung auch in die säkulare Gesellschaft hinein. Events bestimmen heute die Jugendkultur. Auch die Kirche sollte hier unkonventionelle Wege gehen. Keinesfalls darf sie ihre Jugendarbeit dem Sparkurs opfern. Im Gegenteil: Sie muss alles tun, um die Jugend und damit Zukunft zu gewinnen.

(Quelle: Rudolf Zewell in RM Nr. 7,  
14.02.2008)

Dr. Heiner Ellebracht

## Unser neuer Pfarrgemeinderat

Es ist Sommer, wir feiern „Pfarrfest“. Eigentlich nichts Besonderes, abgesehen davon, dass wir kein „Pfarrfest“ sondern ein „Gemeindefest“ feiern. Aber ab und zu ist es noch schwierig, sich an den neuen Sprachgebrauch zu gewöhnen. Seit Februar sind wir nun Teil der großen Propsteipfarrei St. Ludgerus. Wie Sie alle wissen, sind in dieser Pfarrei sieben Gemeinden zusammen geschlossen worden. Viele fragen sich, wo die vertraute Umge-

bung, die vertrauten Kontakte bleiben. Es wird sicherlich noch einige Zeit dauern, bis wir alle selbstverständlich auch das Gemeindefest unserer „Mit“-Gemeinden besuchen werden.

Allerdings gibt es auch schon erfreuliche Kontakte und Gremienarbeit, die wie selbstverständlich gestartet ist. So trat der Pfarrgemeinderat (PGR) der Propsteipfarrei am 4. April 2008 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Neu an diesem PGR ist, dass

er nicht mehr aus Gewählten, sondern aus Delegierten besteht. Diese kommen aus den einzelnen Gemeinderäten. In allen anderen Gemeinden, bleibt der Gemeinderat, der sich aus den Mitgliedern des alten Pfarrgemeinderates zusammen setzt, das Entscheidungsgremium vor Ort. Er kümmert sich darum, dass das Gemeindeleben sichergestellt ist.

Der PGR unserer neuen Propsteipfarrei wird die pastorale Planung und Arbeit für die Pfarrei im Zusammenwirken mit Priestern, Laien, Haupt- und Ehrenamtlichen sichern. Der neue PGR ist nicht als Aufsichtsgremium der Gemeinderäte zu sehen, vielmehr soll er die Arbeit vor Ort fördern und ggf. koordinieren. Nach Meinung unseres Bischofs trägt der PGR eine besondere Mitverantwortung für die

Vernetzung von gemeindlicher Seelsorge sowie für die Realisierung gemeindeübergreifender Aufgaben.

Bereits in der konstituierenden Sitzung, vor allem bei der Wahl des Vorstandes, wurde deutlich, dass die Delegierten des neuen PGR in partnerschaftlicher kooperativer Weise ihre Aufgabe angehen wollen.

Als besondere Aufgabe wird der PGR dafür Sorge tragen, dass die neue Pfarrei eine eigene Identität entwickelt. Möglichkeiten hierzu bieten die Pfarrwallfahrt, das Ägidiusfest, das Ludgerusfest und vor allem viele persönliche Kontakte untereinander. Über die Ergebnisse und Fortschritte dieser Arbeit werden wir regelmäßig berichten.

Dr. Heiner Ellebracht  
PGR Vorsitzender

## **Bericht aus dem „neuen“ Kirchenvorstand**

Auf der Basis der Kirchenvorstandswahl am 5./6. April hat sich mittlerweile der „neue“ Kirchenvorstand der Propsteipfarrei St. Ludgerus konstituiert.

Der Kirchenvorstand ist das gesetzliche Vertretungsorgan der Pfarrei. Gesetzlich zugewiesen ist ihm die Aufgabe, das Vermögen der Pfarrei zu verwalten. In der Praxis bedeutet dies, dass der Kirchenvorstand ebenso wie eine Privatperson oder ein Unternehmer für alle geschäftlichen und rechtlichen Angelegenheiten, die für die Pfarrei zu regeln sind, zuständig ist. Dies sind vorrangig Dienstverträge,

Beschaffungen, Finanzierungen und Sicherheitsfragen. Das Gremium besteht aus dem Pfarrer als Vorsitzendem (Propst Johannes Kronenberg), dem stellvertretenden Pfarrer (Pastor Markus Pottbäcker) sowie – bei der Größe der neuen Pfarrei – aus 16 gewählten Mitgliedern. Wie bisher entsendet auch der Pfarrgemeinderat ein Mitglied, das mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt.

Die 16 gewählten Mitglieder stammen aus allen Gemeinden, so dass sich eine recht bunte Mischung ergeben hat. Jeweils vier Vertreter stammen aus den Gemeinden Christus König

und St. Kamillus, zwei Mitglieder gehören zu St. Markus und sechs vertreten die Gemeinde St. Ludgerus. Auf der Webseite der Pfarrei [www.st-ludgerus.net](http://www.st-ludgerus.net) kann man alle Mitglieder auch per Bild „bewundern“ (die Fotos entsprechen allerdings teilweise nicht ganz dem jetzigen Aussehen, so dass der Wiedererkennungswert möglicherweise etwas schwierig ist!). Bedauerlich ist, dass mit Frau Büchsen-schütz aus Haarzopf nur eine Frau Mitglied im Kirchenvorstand ist.

Der Kirchenvorstand hat mittlerweile mehrmals getagt und insbesondere in einer ganztägigen Klausursitzung im Kardinal-Hengsbach-Haus am 31. Mai 2008 seine gemeinsamen Aufgaben und Zielsetzungen definiert. Der neue Kirchenvorstand ist sich einig – und hat bislang auch so gehandelt –, dass nur eine offene und ehrliche Diskussion die vielfältigen sensiblen Themen lösen hilft. Bei allen Entscheidungen müssen die Auswirkungen auf die ganze Pfarrei berücksichtigt und die Themen ganzheitlich abgearbeitet und optimiert werden. Dabei sind für jede Gemeinde gleiche Grundsätze anzuwenden, mag es auch Unterschiede in der Bewertung und Gewichtung geben. Unter Beibehaltung der spezifischen Besonderheiten jeder einzelnen Gemeinde sollte es unter Beachtung dieser Grundsätze möglich sein, dass die Propsteipfarrei St. Ludgerus wirklich zu einer großen Gemeinde zusammen wächst. Dies schließt ein, dass selbstverständlich Veranstaltungen wie der St. Martins-

zug oder Pfarrfeste weiterhin vor Ort organisiert und auch durchgeführt werden, wobei jedes Gemeindemitglied sich nicht scheuen sollte, auch über die Gemeindegrenzen hinaus die Nachbargemeinden zu besuchen. Natürlich ist klar, dass jeder weiterhin mit seiner eigenen Gemeinde, in der er möglicherweise bereits getauft worden ist, zur Kommunion gegangen oder als Ministrant gedient hat (was z. B. auch für den Verfasser dieser Zeilen gilt), eng verbunden bleibt. Gleichzeitig erscheint es mir aber möglich, auch über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus zu schauen und sich am Zusammenwachsen der Pfarrei aktiv zu beteiligen.

Die ersten schwierigen Entscheidungen des neuen Kirchenvorstandes betrafen die Soll-Stellenplanung für die Propsteipfarrei. Hier gilt es, eine Abwägung zwischen dem pastoral Wünschenswerten und dem finanziell Möglichen herzustellen, wobei das vom Bistum angelegte finanzielle Korsett außerordentlich eng ist. Das Bistum unterscheidet zwischen einem ordentlichen „Ziel“-Haushalt und sog. Restrukturierungskosten, die als eigener Haushalt getrennt vom regulären Haushalt geführt werden. Hauptproblem wird in diesem Zusammenhang sein, Mittel für refinanzierbare Stellenanteile zu finden, die in den Soll-Stellenplan des Bistums einfließen können. Hierbei werden Zinserträge, Mieteinnahmen, Stiftungsgelder, aber auch Kollekten und Opferstockerträge eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Das Gesamtkonzept wird dem Pfarrgemeinderat vorgestellt und auch in diesem Gremium diskutiert.

Der gemeinsame Weg wird aufgrund der äußerst knappen und kaum vermehrbaren finanziellen Mittel äußerst steinig und noch mit schmerzhaft

ten Einschnitten verbunden sein. Trotzdem sollten wir gemeinsam als katholische Christen hoffnungsfroh in die Zukunft blicken und aktiv sowohl vor Ort als auch übergeordnet in der Pfarrei handeln.

Dr. Martin Müller

## Zweiter Martini-Markt am 8. November in St. Markus

Nachdem der erste Martini-Markt in St. Markus im Vorjahr als großer Erfolg verbucht werden durfte und ihm auch ansonsten ein ganz überwiegend positives Echo vergönnt war, hat sich das Organisationsteam entschlossen, dieses schöne Fest für Groß und Klein in die zweite Runde gehen zu lassen.

Am 8. November 2008 soll der zweite Martini-Markt in St. Markus auf dem Kirchplatz wieder einen ganzen Samstag lang dem Klönen und Informieren, dem Spielen und dem kulinarischen Genuss dienen. Höhepunkt wird am späten Nachmittag der traditionelle Martinszug sein, der die gleiche Route wie im letzten Jahr nimmt.

Erstmals wird es am Sonntagvormittag nach den beiden Messen noch die Möglichkeit zu einem Ausklang geben, bevor Hütten und Stände wieder für ein Jahr verschwinden.

Ziel des Marktes ist es, eine von der Gemeinde und ihren Gliederungen getragene Veranstaltung zu sein. Jetzt, innerhalb der neuen Pfarrgemeinde Ludgerus, lädt unser Martini-Markt in St. Markus auch die Gemeindemitglieder in Werden und Haarzopf, in Fischlaken und Heidhausen herzlich ein.



Wolfgang Hesse Tel.: 425734

### Einige Termine aus unserer Pfarrei

<b>So. 14.9.</b>	11.15h Cluedo-Live Detektivspiel für Kinder	Christus König
<b>Do. 6.11.</b>	19.30h Öffentliche Sitzung Pfarrgemeinderat	
<b>Sa. 8.11.</b>	Martini Markt	St. Markus
<b>Mi. 12.11.</b>	18.00h Gemeinsame Firmung St. Ludgerus und St. Kamillus	Kirche Christi Himmelfahrt
<b>Do. 13.11.</b>	18.00h Gemeinsame Firmung Christus König und St. Markus	St. Markus

Bei dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten unterstützen uns :



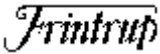
**Zoo Markt Becke**  
Velberter Straße 48



**Frische Märkte  
Diekmann**  
Heckstraße 6 – 10  
Velberter Straße 4



**Optik  
Elsweiler**  
Abteistraße 9



**Frintrup**  
Uhren, Juwelen,  
Augenoptik  
Heckstraße 19



**Glennemeier**  
Privatgärten  
Scheppener Weg 32a



Dres. Grotkamp &  
Schwandner  
Rechtsanwälte  
Heidhauser Str. 52



**Delikatessen Hüls**  
Party-Service  
Heckstraße 4



**kampmann  
hörssysteme**  
Hörgerätefachbetrieb  
Heckstraße 3



**Video Studio Klettke**  
Brosweg 43



**Fleischerei und  
Party-Service  
Bremen**  
Brückstraße 31



**DOMSTUBEN**  
Gastronomie  
Hotel Kultur Leute  
Brückstraße 81



**Ristorante  
Gaspere Frasca**  
Hufergasse 23



**Geno-Volks-Bank**  
Essen eG  
Brückstraße 32



**Altstadtgoldschmiede**  
A. & M. Göbel  
Hufergasse 8



**Löwen Apotheke**  
H. Hoffmanns  
Brückstraße 30



**Sanitär-Heizung-  
Badplanung Kaes**  
Neukircher Mühle 22



**J. Kirschbaum**  
Sanitäre Installation  
Heizungsbau  
Urbachstraße 12



**Klöcker's Kaas Kate**  
Käse + Wein  
Inh.: P. & J. Berke  
Hufergasse 2

*A. Kröber*

**A. Kröber**  
Schreib- und  
Spielwaren  
Brückstraße 25



**Bäckerei**  
**J. P. Küpper**  
Klemensborn 62



**Blumen**  
**Leigemann GmbH**  
Velberter Straße 84



**Tapetenhaus**  
**W. Lorenz**  
Heckstraße 29



**Helmut Mauell**  
**GmbH,**  
Am Rosenhügel 1-7  
Velbert - Neviges



**Buchbindemeisterin**  
**Annemarie Miessen**  
Honnschaftenstraße 19



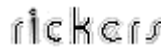
**Nachbarschaft**  
**Bellenbergsteig**



**Kommunikations- und**  
**Unterhaltungselektronik**  
**Ralf Oberlehberg**  
Velberter Straße 18



**Elektro-Installationen**  
**Sicherheitsanlagen**  
**Plettenberg**  
Dudenstraße 15



**rickers Malerbetrieb**  
Alinenhöhe 22



**M. Rohde**  
**Tischlermeister**  
Frielingsdorfweg 8



**Hörakustik Schädel**  
Körholzstraße 5-7



**Buchhandlung**  
**Schmitz**  
Grafenstraße 44



**Ihr Fliesenleger**  
**Schroer**  
Tiergarten 3



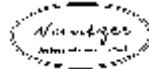
**Sparkasse Essen**  
Abteistraße 17 - 19



**Werner Stöbener**  
Glas und Porzellan  
Brückstraße 12



**Hirschapotheke**  
**Sybillе Weber**  
Werdener Markt 3



**Café Werntges**  
**Abraham Konditorei**  
Grafenstraße 36-38  
Hufergasse 17

# Wichtige Gemeinde-Adressen auf einen Blick

**Pfarrbüro**  
Brückstraße 77      Telefon    49 00 50  
45239 Essen-Werden   Fax        49 00 526  
st.ludgerus.essen-werden@bistum-essen.de

**Öffnungszeiten:**    montags bis freitags  
vormittags            9.00 bis 11.00 h  
nachmittags         15.00 bis 16.30 h  
Mittwoch nachmittags geschlossen  
Regina Kempin

**Propst Johannes Kronenberg**    49 00 50  
Brückstraße 77

**Kaplan Marius Linnenborn**    49 00 530  
Brückstraße 83

**Gemeindereferentin Ulrike Ullrich**  
Propsteistraße 19                    1775945

**Pfarrer i.R. Norbert Essink**        8497 198  
Brückstraße 87

**Pfarrer i.b.D. Bernward Kraume**  
Kaarmannweg 20                    40 75 33

**Prälat Heribert Stavinsky**        40 14 80  
Ludscheidtstraße 4

**Propst i.R. Heinz Walter**            43 62 890  
Dückerstraße 4

**Pfarrer i.R. Horst Wuttke**         49 68 03  
Haus Fuhr 17

**Krankenhausseelsorge**                8408 -1306  
**Pastoralreferentin Petra Kerperin**  
Kath. Krankenhaus St. Josef

**Notfallseelsorge**                        8408 - 0  
der Priester der Pfarrei

**Andreas Kempin**                        49 00 528  
Kantor  
Brückstraße 79

**Adam Fitza**                                49 00 531  
Küster der Ludgerusbasilika  
Brückstraße 85

**Stefanie Hoppermann**                49 20 59  
Küsterin der Luciuskirche  
Brückstraße 48

**Kirchenvorstand der Pfarrei**  
Dr. Michael Weyand (2.Vors.)    71 09 296

**Pfarrgemeinderat**                        41 01 25  
Dr. Heiner Ellebracht (Vorsitzender)

**Gemeinderat**  
Barbara Scharenberg (Vorsitzende)  
Ruhrtalstraße 72c                    49 20 53  
gr@st.ludgerus-werden.de

**Telefonseelsorge**                        0800 111 0 222

**Raumreservierungen / Kirchenführungen**  
Heinz Klein                    Telefon: 40 42 81  
   Fax:        40 42 87  
fuehrungen@st.ludgerus-werden.de

**Kindergärten**  
- Lummerland                            49 29 48  
  (Frau Müller)  
- Rummelpott                            49 18 10

**Jugendheim**                                49 35 50  
Propsteistraße 17

**Schatzkammer**                            49 18 01  
Brückstraße 54  
Öffnungszeiten: Di.-So. 10-12 und 15-17 Uhr

**Katholische Öffentliche Bücherei** 49 13 67  
Luziusstr. 6, neben der Luciuskirche  
Öffnungszeiten: So. 10.00 - 12.00 Uhr  
                              Di. 15.00 - 17.00 Uhr  
                              Mi. 8.45 - 11.00 Uhr  
                              Do. 15.00 - 17.00 Uhr

**Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen**    40 19 23  
Urbachstraße 55  
Frau Isenberg

**Caritas**                                        49 00 50  
Annette Maas  
erreichbar über das Pfarrbüro

**Sozialstation**                                61 70 230  
Propsteistraße 10  
Sr. M. Borowski

**Kath. Pflegehilfe Essen e.V.**         84 96 435  
Heckstraße 68  
Martina Hochgreif

**Diakoniestation**                         1853094  
Grafenstraße 56

**Katholische Krankenhaus Hilfe**  
Marianne Schniering                125 78 99  
Marie Luise Ohm                        49 39 29

**Ambulante Oekumenische Hospizgruppe Werden**    4089-2744  
Dorle Streffer                            49 26 16  
Adelheid Kröger                        40 52 86

**Kliniken Essen Süd**  
**Katholisches Krankenhaus**        8408 - 0  
St. Josef, Propsteistraße 2

**Evangelisches Krankenhaus**        40 89 - 0  
Pattbergstraße 1 - 3

**Luciusdorf** Dückerstraße 9            49 69 90  
Manfred Lortz

**Ludgeri - Altenheim**                    84 97 00  
Brückstraße 87 – 89

## Gottesdienste in unserer Gemeinde

Aktuelle Änderungen wegen Schließung der Basilika entnehmen Sie bitte dem Abteispiegel

	Ludgerus – Basilika	Luciuskirche	Kardinal - Hengsbach-Haus	Altenheim	Katholisches Krankenhaus	Mutter- haus Schuir	Schmerz- hafte Mutter
Samstag	18:30 h VAM				16:00 h VAM		
Sonntag	9:30 h Hochamt 11:30 h hl. Messe	10:30 h Familien- messe	8:30 h hl. Messe	10:00 h hl.Messe		7:30 h hl. Messe	9:30 h hl. Messe
Montag	9:00 h hl. Messe						
Dienstag	9:00 h hl. Messe			17:00 h ök. Vesper			alle zwei Wochen
Mittwoch	9:00 h hl. Messe			19:00 h Abendmesse			15:00 h hl. Messe
Donnerstag	9:00 h hl. Messe	18:00 h Euchar. Anbetung					18:30 h hl.Messe
Freitag	9:00 h hl. Messe		18:00 h Abend- messe	18:30 h Rosenkranz			
Samstag	9:00 h hl. Messe		Am 1. Freitag im Monat vorher 17:00 h Euchar. Anbetung				

Die nächste Ausgabe unseres Pfarrbriefs erscheint zum **1. Adventssonntag am 30. November**

**Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist der 3. November**